



## Inhalt

| Vorwort des Vorstands                          | 4  |
|--|----|
| Konzerndaten auf einen Blick                   | 5  |
| Die Aktie                                      | 6  |
| Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands | 7  |
| Corporate Governance                           | 7  |
| Konzernlagebericht                             | 8  |
| Konzernbilanz                                  | 16 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung            | 18 |
| Konzerngesamtergebnisrechnung                  | 19 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung                   | 20 |
| Konzern-Eigenkapitalentwicklung                | 21 |
| Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)             | 24 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers       | 56 |
| Bericht des Aufsichtsrats                      | 57 |

## Vorwort des Vorstands

## Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, liebe EASY-Partner und Mitarbeiter.

im März 2012 wurde eine neue unabhängige Studie über den ECM-Markt veröffentlicht. Dabei ist die EASY SOFTWARE AG mit 17,9 % der eindeutig führende DMS/ ECM-Anbieter nach der Anzahl installierter Systeme im deutschen Markt. Zudem hebt die Studie die starke branchenübergreifende Präsenz der Lösungen aus unserem Hause hervor mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich Industrie, Handel und Energie.

Die marktführende Präsenz im deutschen Markt ist das Ergebnis einer langen und erfolgreichen Vertriebs- und Entwicklungsarbeit über viele Jahre und natürlich auch im vorangegangenen Jahr, durch die EASY SOFT-WARE AG auch in 2011 eine deutliche Umsatzsteigerung erzielen konnte.

Garanten für die marktführende Präsenz waren wie in den vergangenen Jahren neben dem EASY-eigenen Direktvertrieb in erster Linie die Vertriebserfolge des EASY-Partnerkanals, der durch eine intensive Unterstützung von Seiten der EASY SOFTWARE in allen Quartalen erfolgreich agierte. In dem großen und extrem weitgefächerten EASY-Partnerkanal ist auch die branchenübergreifende Kundenverteilung begründet, die EASY auch weiterhin ein sicheres Wachstumspotenzial verspricht. Schon jetzt ist abzusehen, dass EASY in der ersten Jahreshälfte 2012 über 11.000 Kunden mit EASY-Software ausgestattet haben wird.

Präsenz zeigte die EASY SOFTWARE erstmals wieder nach zwei Jahren auf der weltgrößten Computermesse CeBIT mit einem eigenen großen Partnerstand und unterstützte somit die Vertriebserfolge der Partner. Auch international konnten neue Akzente gesetzt werden. So war in 2011 erstmals das türkische Geschäft von guten Projekterfolgen geprägt und dokumentiert einen neuen Wachstumsmarkt für Dokumentenmanagement.

Auch die Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften war durchweg positiv. Neue Partnerschaften in den USA und Österreich geben zudem die Möglichkeit, in diesen Ländern weiter deutlich zu wachsen.

Im Produktumfeld konnte die EASY SOFTWARE AG die erwarteten Vertriebserfolge bei Prozesslösungen erreichen. Besonderen Zuspruch fanden, wie schon in 2010, die Lösungsangebote der Personalakte, des Vertragsmanagements und der Rechnungseingangsverarbeitung. Der Einstieg in den Zukunftsmarkt Cloud Computing durch die neu eingerichtete Tochtergesellschaft EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH wurde weiter vorangetrieben, wobei erste, vielversprechende Partnerschaften abgeschlossen wurden, und ein erster Großkunde produktiv gesetzt werden konnte.

Die wirtschaftliche Stabilität der EASY SOFTWARE AG wird auch durch die stetige Steigerung und den deutlichen Umsatzanteil der Softwarepflegeeinnahmen sichtbar.

Für das Engagement der Mitarbeiter, die große Leistungsbereitschaft der EASY-Partnerunternehmen und das Vertrauen unserer Kunden und Aktionäre in unsere Unternehmensausrichtung bedanken wir uns und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Andreas C. Nowottka

## Konzerndaten auf einen Blick

|   | 31.12.2011<br>TEUR | 31.12.2010<br>TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse                                      | 26.997             | 24.930             |
| Ergebnis der operativen<br>Geschäftstätigkeit EBT | 2.249              | 2.540              |
| Periodenüberschuss                                | 1.177              | 1.950              |
| Ergebnis je Aktie in €                            | 0,22               | 0,36               |
| Bilanzsumme                                       | 23.772             | 21.968             |
| Eigenkapital                                      | 16.248             | 15.177             |
| Eigenkapitalquote                                 | 68%                | 69%                |
| Mitarbeiter zum<br>Jahresdurchschnitt             | 191                | 191                |

## Die Aktie

Das Aktienjahr 2011 begann freundlich, und der deutsche Leitindex DAX konnte von zunächst 7.000 Punkten zu Jahresbeginn in der Spitze auf 7.600 Punkte im Mai steigen, nachdem es zuvor im März aufgrund der Tsunamikatastrophe in Japan noch zu Korrekturen an den internationalen Kapitalmärkten kam. Als Folge der europäischen Schuldenkrise und der damit zunehmenden Verunsicherung an den Finanzmärkten sowie aufkommenden Rezessionsängsten in den USA und der Europäischen Union stürzte der Index im September auf ein Tief von 4.965 Punkten. Zum Jahresende erholte sich der deutsche Leitindex schließlich wieder auf nahezu 5.900 Punkte. Im Jahresverlauf haben deutsche Standardwerte somit 14,7% verloren, im Jahrestief Mitte September waren es sogar 34,7%.

Die Performance des Aktienkurses der EASY SOFT-WARE AG verlief in 2011 durchwachsen. Konnte der Kurs zu Jahresbeginn von EUR 3,35 in einem positiven, teils volatilen Trend Anfang Juni auf ein Jahreshoch bis EUR 4,25 laufen, fiel er am 28. Juni 2011 als Folge der Abberufung des Vorstandsmitgliedes Gereon Neuhaus massiv zurück auf EUR 3,33. Nach einer schnellen Zwischenerholung, die den Kurs bis Ende Juli noch einmal bis an die 4-Euro-Marke führte, setzte schließlich ein anhaltender Negativtrend ein, der zum Jahresultimo bis auf EUR 2,82 führte. Somit ergibt sich auf Jahressicht eine negative Performance von 15,8% für die EASY SOFTWARE-Aktie. Im Vergleich mit relevanten Aktienindizes verlief der Aktienkurs der Gesellschaft – bis auf den DAX Sector All Software Index, der ca. 7% gewann – ähnlich negativ.

Auf der elektronischen Handelsplattform XETRA fand mit einem Anteil von 68% der umsatzstärkste Handel der EASY SOFTWARE-Aktie statt, gefolgt vom Frankfurter Parkett mit etwa 25%. Auf die Börsenplätze Stuttgart, Berlin, Düsseldorf und Hamburg verteilten sich lediglich 7% des Gesamthandelsvolumens im Jahr 2011.

(Alle Kursangaben beziehen sich auf XETRA-Schlusskurse)

### Die EASY-Aktie auf einen Blick

| Kurs am 3. Januar 2011                                | 3,35 EUR      |
|---|---------------|
| Jahreshöchststand 2011                                | 4,25 EUR      |
| Jahrestiefststand 2011                                | 2,82 EUR      |
| Schlusskurs am 30. Dezember 2011                      | 2,82 EUR      |
| Grundkapital am 31. Dezember 2011                     | 5.403.000 EUR |
| Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 2011               | 5.403.000     |
| Im Umlauf befindliche Aktien zum<br>31. Dezember 2011 | 5.224.557     |

### Kenndaten der EASY-Aktie

| ISIN                 | DE0005634000  |
|----------------------|---|
| WKN                  | 563 400   |
| Börsenkürzel         | ESY   |
| Aktiengattung        | Inhaber-Stammaktien<br>(Stückaktien)                        |
| Börsensegment        | General Standard,<br>Regulierter Markt                      |
| Handelsplätze/Börsen | XETRA, Frankfurt, Hamburg,<br>Berlin, Stuttgart, Düsseldorf |

## Mitglieder des Aufsichtsrats

Manfred A. Wagner (Vorsitzender) Unternehmer, Oberhausen

Wolfgang Glücks (seit 9. November 2011) Rechtsanwalt, Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert Inhaber des Lehrstuhls für Software-Technik an der Ruhr-Universität Bochum, Geschäftsführer der W3L GmbH, Witten

René Scheer (Stellvertreter, bis 30. September 2011) Alleiniger Vorstand der ComNetMedia AG, Dortmund

## Mitglieder des Vorstands

Gereon Neuhaus (Vorsitzender, bis 27. Juni 2011)

Andreas C. Nowottka

Claus M. Flury (seit 15. Februar 2012)

## **Corporate Governance**

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der EASY SOFT-WARE AG hat gute Corporate Governance einen hohen Stellenwert. Diese ist Basis für eine effiziente Unternehmensleitung und Grundlage für das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 enthält gesetzliche Vorschriften, Empfehlungen und Anregungen als Leitbild zur transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle. Die gesetzlichen Vorschriften sind geltendes Recht und bereits deshalb verbindlich. Die Empfehlungen und Anregungen greifen national wie auch international übliche Corporate Governance-Standards auf, die nicht obligatorisch zu befolgen sind; eventuelle Abweichungen von den Empfehlungen sind jedoch in der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG offenzulegen.

Die EASY SOFTWARE AG entsprach und wird in Zukunft den Empfehlungen des Kodex mit nur wenigen Abweichungen, die im Wesentlichen auf der Größe des Unternehmens und seiner Organe beruhen, entsprechen.

Vorstand und Aufsichtsrat der EASY SOFTWARE AG

## EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr Konzernlagebericht des Vorstands 2011

#### **Marktsituation**

Nachdem sich nahezu alle großen Unternehmen mit dem Thema ECM auseinandergesetzt und auch Software-Lösungen im Einsatz haben, nimmt die Nachfrage auch kleiner und mittelständischer Unternehmen an professionellem Dokumentenmanagement signifikant zu. Die unternehmensweite Verfügbarkeit relevanter Informationen gewinnt in Unternehmen jeder Größe an Bedeutung. Diesem Bedürfnis von Einheitlichkeit und strukturierter Datenablage und -abfrage entsprechend, baut die EASY SOFTWARE AG ihr ausgewogenes Lösungsportfolio weiter aus. EASY DOCUMENTS 4.0 bietet ein ideales Lösungspaket für die kleinen und mittelständischen Unternehmen. Die plattformunabhängige Lösung eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, wie zum Beispiel Vertragsmanagement, Rechnungsprüfung und Postbearbeitung. Mit dem Produkt EASY EXPERIENCE adressiert die EASY SOFTWARE AG die Bedürfnisse von Großunternehmen und Konzernen, sodass das Produktportfolio für beide Marktsegmente bedürfnisgerechte Lösungen bietet.

#### Vertriebsstruktur

Die erfolgte Zusammenlegung der Vertriebseinheiten des Direktvertriebes und des Partnervertriebes bewies sich auch im Folgejahr als nachhaltige und effizienzfördernde Maßnahme. Besondere Aufmerksamkeit galt im Geschäftsjahr 2011 dem Ausbau der nationalen und internationalen Partnerbeziehungen als wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie. So konnte unter anderem ein erfolgreicher Messeauftritt auf der CeBIT 2011 in der Türkei mit dem EASY-Partner Softay verzeichnet werden.

## Kundenansprache

Das Geschäftsjahr 2011 ist von einer intensiven Kundenkommunikation durch die EASY SOFTWARE AG in Zusammenarbeit mit den Partnern geprägt. Neben den bewährten Informationsveranstaltungen und Foren, die mit Fachvorträgen zu den aktuellsten Themen der Branche besetzt wurden, sind zwei Veranstaltungen hervorzuheben. Der gemeinsame Messeauftritt auf der CeBIT 2011 zu Beginn des Jahres setzte ein positives Marktsignal gleich zu Beginn des Jahres. Unter dem Motto "Adieu

Papier – Erleben Sie digitale Freiheit" präsentierte die EASY SOFTWARE AG erstmalig nach zweijähriger Abwesenheit auf der weltgrößten IT-Messe ihre Produktneuheiten auf dem EASY-Partnerstand. Die Zusammenarbeit mit dem großen Partnernetzwerk wurde durch die EASY TECH WORLD, die große Partnerkonferenz, weiter vertieft

Im Jahr 2012 wird die Kommunikation zu Direktkunden und Vertriebspartnern ausgeweitet. Auch in diesem Jahr wird die EASY SOFTWARE AG wieder auf der CeBIT sowie den bewährten Informationsveranstaltungen vertreten sein. Darüber hinaus richtet sich die EASY WORLD, als großes und hauseigenes Jahresevent, an Interessenten, Kunden und Partner.

Als Mitglied im BITKOM hat die EASY SOFTWARE AG die Zusammenarbeit vertieft. Seit Dezember 2011 ist Andreas C. Nowottka zudem Vorstandsvorsitzender des Kompetenzbereichs ECM, der im Rahmen seiner Initiative ein Programm von rund 60 Veranstaltungen und zahlreiche Publikationen zur Verstärkung und Positionierung des Themas ECM am Markt durchführen wird.

## **Organisation**

Die bereits in 2009 eingeführte Strukturierung der Produkteinheiten nach Fachthemen (Business Units) beweist sich als nachhaltig erfolgreich. Die durch die Umstrukturierung freigesetzten Potenziale unterstützten die marktorientierte Entwicklung des Produkt- und Lösungsportfolios. Auch die im Zuge der Restrukturierung Anfang 2011 neu eingerichtete, eigenständige Gesellschaft EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH, welche die Marktentwicklung Cloud Computing adressiert, konnte bereits den ersten Großkunden gewinnen. Auf Grundlage der Lösungen der EASY SOFTWARE AG erweitert der international tätige Anbieter von Cloud-Dienstleistungen seine Dienste um die revisionssichere Archivierung.

## Softwareentwicklung: ECM-Lösungen für alle Unternehmensgrößen

Mit EASY DOCUMENTS 4.0 wurde in 2011 die neue Generation des webbasierten Workflow-Servers auf dem Markt platziert. Dabei wurde DOCUMENTS um ein eigenes, direkt integriertes Archiv ergänzt und deckt somit als einfache "All-in-One-Lösung" für Dokumentenmanagement alle wesentlichen Funktionen vom Archiv bis zum Dokumenten-Prozess in nur einem Server ab. Zielmarkt für diese Lösung ist das Marktsegment des kleinen bis mittleren Mittelstands. Die EASY SOFTWARE AG stärkt damit das mittelständische Geschäft insbesondere des Partnervertriebs und setzt mit DOCUMENTS auf einfachere, schnell zu implementierende und teilweise vorkonfigurierte "Best Practice-Lösungen". Mit der Unterstützung von nahezu allen gängigen Smartphones und Tablet-PCs wurde auch der starken Entwicklung des mobilen Marktes Rechnung getragen. Prozesslösungen wie Rechnungsfreigabeverfahren können nun auch sehr einfach mobil und ortsunabhängig erledigt werden. Basis für die neue Produktausrichtung war die mehrheitliche Übernahme der otris software AG in 2010 durch die EASY SOFTWARE AG, mit der eine deutliche Marktpräsenz im sogenannten KMU-Markt erfolgreich ausgebaut wurde.

Auf der Plattform von EASY DOCUMENTS sind zudem in den letzten Jahren einige fertige Akten- und Prozesslösungen, die EASY SOLUTION PACKAGES, entstanden, die kontinuierlich in die nächsten Generationen weiterentwickelt worden sind. Dabei gehören das Vertragsmanagement (EASY CONTRACT) und die Rechnungsverarbeitung (EASY INVOICE) zu den wesentlichen Markttreibern, die nun bereits in der zweiten bzw. dritten Generation den EASY-Vertriebskanälen zur Verfügung stehen. Mit der Personalakte EASY Records for HR ist eine weitere Aktenlösung auf Basis von EASY DOCU-MENTS hinzugekommen, die bereits im ersten Jahr auf großen Anklang im Markt getroffen ist. Alle EASY SOLU-TION PACKAGES zeichnen sich insbesondere durch schnelle Installationszeiten aus und lassen sich trotz vordefinierter Akten und Prozesse an die jeweiligen Kundenbedürfnisse anpassen.

Mit EASY EXPERIENCE, das auf dem bewährten ENTERPRISE.x-Kern basiert, verfügt EASY zudem über eine ausgereifte ECM-Lösungsplattform für insbesondere mittlere und große Unternehmensgrößen. So werden unternehmensweite und anspruchsvolle ECM-Lösungen sowie individuelle Aktenlösungen für gehobene Ansprüche durch das Premium-Produkt EASY EXPERIENCE abgedeckt. Die Funktionsbreite dieser ECM-Lösung richtet sich insbesondere an den Anfor-

derungen vom gehobenen Mittelstand bis zum Konzern aus. Mit EASY EXPERIENCE ist es möglich, individuelle, konzernweite und ausbaufähige Akten- und Prozesslösungen für den anspruchsvollen Kunden zu realisieren. In 2011 wurde dabei der Skalierungsfaktor der EXPERIENCE-Software aus den Anforderungen großer Projekte deutlich erweitert und in äußerst anspruchsvollen Einsatzgebieten bestätigt.

EASY ENTERPRISE.x bildet zudem das architektonische Rückgrat der neuen SaaS-Angebote der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH, die auf Basis von EASY ENTERPRISE.x Akten- und Archivlösungen für die private Cloud anbietet. Hierzu wurden spezielle Onboarding-Tools und Billing-Komponenten für die schnelle und einfache Einführung von SaaS-Szenarien entwickelt. Bereits in 2011 konnten internationale und nationale Partner für den Betrieb von SaaS-Lösungen gefunden und auch erste Kunden in Betrieb genommen werden.

Mit knapp tausend SAP-Kunden ist EASY einer der führenden Anbieter bei der SAP-Archivierung und dokumentenbasierter Unternehmensprozesse wie Rechnungsverarbeitung. In 2011 wurde die Archive-Link-Schnittstelle erfolgreich von der SAP rezertifiziert und bildet die Basis für alle angrenzenden Dokumentenprozesse. Einer der wichtigsten Markttreiber für Dokumentenmanagement sind weiterhin die marktgängigen ERP-Systeme. EASY verfügt neben SAP über Archiv-Schnittstellen und Prozesslösungen für Microsoft Dynamics NAV und Microsoft Dynamics AX. Nach der Fertigstellung der ersten Schnittstellen-Version für Dynamics AX in 2010 konnten im Folgejahr erste AX-Kunden für die revisionssichere Ablage von Dokumenten gewonnen und die Lösungen implementiert werden.

Neben den unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Entwicklungskosten für selbsterstellte Software entstanden im Berichtszeitraum Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 1.996 (i.Vj. TEUR 2.063), die in den laufenden Aufwendungen der Periode enthalten sind.

#### **EASY-Aktie**

Gegenüber dem XETRA-Schlusskurs zum Jahresende 2010 von EUR 3,36 je Aktie bewegte sich das XETRA-Kursniveau zum Ende des Jahres 2011 auf einem Wert von EUR 2,82. Der XETRA-Höchstkurs im Jahr 2011 betrug EUR 4,25 am 1. Juni; der XETRA-Jahrestiefkurs lag bei EUR 2,82 am 30. Dezember.

Langfristig bleibt die EASY SOFTWARE AG ein Unternehmen mit solidem Geschäftsmodell und erheblichem Entwicklungspotenzial für die Zukunft.

## **Tochtergesellschaften**

Die EASY SOLUTIONS Archivierungs- und Informationssysteme GmbH in Österreich erzielte in 2011 leicht höhere Umsatzerlöse. Der Jahresüberschuss liegt durch planmäßig gestiegene Aufwendungen für den Ausbau von vertrieblichen Tätigkeiten unter dem außergewöhnlich guten Ergebnis des Vorjahres.

Die EASY SOFTWARE INC. in den USA konnte im vergangenen Geschäftsjahr ihre positive Ergebnisentwicklung weiter fortführen und beendete das Jahr 2011 mit ihrem bisher besten Ergebnis. Die Umsatzerlöse bewegten sich im Rahmen des Vorjahres. Aufwendungen für Vertriebskosten und sonstige betriebliche Kosten konnten durch ein intensiveres Controlling weiter verringert werden und führten unmittelbar zur Verbesserung des Ergebnisses.

Die EASY SOFTWARE (UK) PLC. in Großbritannien konnte die Umsatzerlöse des Vorjahres nicht erreichen. Der Jahresüberschuss verringerte sich von TEUR 121 im Vorjahr auf TEUR 101 (–16,5%) im Geschäftsjahr 2011.

Die otris software AG, Dortmund entwickelte sich im Geschäftsjahr 2011 erneut sehr positiv. Durch die gemeinsame Vermarktung des otris-Lösungsangebotes konnten sowohl die Umsatzerlöse als auch der Jahresüberschuss nachhaltig gesteigert und über Plan erfüllt werden.

Die neu eingerichtete EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH hat die geplanten Umsätze im Geschäftsjahr nicht erreicht und das Jahr 2011 wie erwartet mit einem Verlust abgeschlossen. Zur Beseitigung einer Überschuldung der Gesellschaft wurde zum 30. Juni 2011 eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen, in der die EASY SOFTWARE AG mit ihren Forderungen aus einem Darlehensvertrag mit einem Betrag in Höhe von bis zu TEUR 350 hinter sämtliche Forderungen aller gegenwärtigen und zukünftigen anderen Gläubiger zurücktritt.

## **Umsatz- und Ergebnisentwicklung**

Die EASY SOFTWARE Gruppe erzielte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1,2 Mio. im Jahr 2011 ein im Vergleich zum Vorjahr gesunkenes Ergebnis (EUR 2,0 Mio.; -40,0%).

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft stellte am 17. Juni 2011 Strafanzeige wegen verschiedener Straftatbestände gegen den damaligen Vorstandsvorsitzenden der EASY SOFTWARE AG, Herrn Gereon Neuhaus. Der Aufsichtsrat berief nach Kenntniserlangung Herrn Neuhaus als Vorstand ab. Sein Dienstvertrag wurde fristlos gekündigt. Ein Sonderprüfer wurde eingesetzt. Die daraus resultierenden Ansprüche und Risiken wurden im Jahresabschluss vollständig abgebildet und haben das Ergebnis belastet. Es wird derzeit geprüft, ob Rückforderungsansprüche geltend gemacht werden können.

Der Umsatz des EASY-Konzerns ist im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,1 Mio. (+8,4 %) von EUR 24,9 Mio. auf EUR 27,0 Mio. gestiegen. Davon entfallen EUR 21,2 Mio. (i.Vj. EUR 19,9 Mio.) auf das Inlandsgeschäft und EUR 5,8 Mio. (i.Vj. EUR 5,0 Mio.) auf das Auslandsgeschäft.

Die Umsätze für Software betrugen EUR 7,3 Mio. (i.Vj. EUR 7,9 Mio.), für Softwarepflege und Dienstleistungen EUR 19,1 Mio. (i.Vj. EUR 16,4 Mio.) sowie für Hardware und Sonstiges EUR 0,6 Mio. (i.Vj. EUR 0,6 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern weist einen Gewinn von EUR 2,2 Mio. aus (i.Vj. EUR 2,5 Mio.), der Jahresüberschuss EUR 1,2 Mio. (i.Vj. EUR 2,0 Mio.; -40,0%).

Die Materialaufwandsquote sank im Berichtsjahr, im Wesentlichen durch die Konsolidierung der EASY-Tochtergesellschaft otris software AG, von 14,7% um 4,3 Prozentpunkte auf 10,4%.

Die im Zusammenhang mit der Abberufung des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden entstandenen Sonderbelastungen sind mit den zum Bilanzstichtag bekannten Risiken im Abschluss wertmäßig in Höhe von rund EUR 1,5 Mio. im Einzelabschluss der EASY SOFTWARE AG berücksichtigt. Das Konzernergebnis ist daher, bei ansonsten positivem Geschäftsverlauf, von EUR 2,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,3 Mio. gefallen.

## Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich, im Wesentlichen durch die in der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschafteten finanziellen Mittel, gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,8 Mio. von EUR 22,0 Mio. auf EUR 23,8 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 8,2 %.

Die Eigenkapitalquote sank von 69 % im Vorjahr auf 68 % im Jahr 2011.

Das Unternehmen hat im Berichtszeitraum Entwicklungskosten in selbsterstellte Software in Höhe von EUR 1,1 Mio. (i.Vj. EUR 1,2 Mio.) investiert, die als aktivierte Eigenleistungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anlagevermögen der Bilanz enthalten sind. Diese werden über einen Nutzungszeitraum von drei Jahren beginnend mit dem Zeitpunkt ihrer Fertigstellung linear abgeschrieben.

## **Finanzlage**

Die Bankguthaben stiegen von EUR 3,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 6,5 Mio. zum Jahresende 2011. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Ende des Geschäftsjahres EUR 2,0 Mio. (i.Vj. EUR 2,0 Mio.) und bestehen aus einem zum 30. September 2013 endfälligen Darlehen, welches zur Finanzierung des Anteilskaufs an der otris software AG aufgenommen wurde.

Die Entwicklung der liquiden Mittel ist äußerst stabil. Dies unterstreicht die finanzielle Solidität der EASY SOFTWARE AG.

Der Cash Flow ist durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr sehr positiv verlaufen.

Durch die zum Jahresende zur Verfügung stehenden liquiden Mittel und das hohe Volumen an Zahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn 2012 vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Finanzierung des Konzerns aus eigenen Mitteln und über einen längeren Zeitraum gesichert.

#### **Investitionen**

Die wesentlichen Investitionen bestehen mit EUR 1,1 Mio. (i.Vj. EUR 1,2 Mio.) aus den aktivierten Eigenleistungen für Neuentwicklungen der verschiedenen Softwaremodule.

Die übrigen Investitionen in Sachanlagen wurden im Wesentlichen in Hardware und Software getätigt, die den reibungslosen Betrieb des Unternehmens und eine professionelle Ausstattung mit technischer Infrastruktur für Vertrieb, Entwicklung und Verwaltung sicherstellen.

### **Mitarbeiter**

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 2011 blieb mit 191 Mitarbeitern im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2010 konstant.

#### Chancen

Der Vorstand sieht durch neue internationale Märkte, wie zum Beispiel die Türkei, weiteres großes Wachstumspotenzial für den EASY-Konzern.

Neue Lösungen für das Partner- und Direktkundengeschäft bilden eine solide Grundlage für weiteres Wachstum im EASY-Konzern. Schnell zu implementierende Vorgangslösungen, orientiert an den Bedürfnissen der Kunden und der jeweiligen Fachabteilungen, tragen zu einem unmittelbar spürbaren Mehrwert des Softwareeinsatzes bei. Hervorzuheben ist dabei insbesondere EASY DOCUMENTS 4.0, das als All-in-One-Lösung die Bedürfnisse der kleinen und mittelständischen Unternehmen bedient. Mit dem neuen Produkt EASY CAPTURE PLUS adressiert die EASY SOFTWARE AG den großen Bestandspflege- und Neukundenmarkt im Marktsegment der Datenerfassung. Für das wichtige und starke SAP-Großkundensegment erweitert EASY iCenter 2.0 das bestehende Angebot. Das Bedürfnis nach einer einfachen und strukturierten Informationserfassung und -verwaltung wesentlicher Unternehmensinhalte steigt mit der Zunahme des globalen Datenaufkommens. Dieser Entwicklung tragen diese und weitere aktuelle Produktentwicklungen der EASY SOFTWARE AG Rechnung, sodass das Partner- und Direktkundengeschäft optimal für weiteres Wachstum positioniert ist.

Ebenfalls ist eine deutliche Zunahme bei der Nachfrage nach SaaS-Lösungen bei Kunden und Partnern zu verspüren, auf die sich die EASY SOFTWARE AG durch die Entwicklung eigener Cloud-Lösungen (Private Cloud) bereits in 2011 vorbereitet hat und für die sie auch erste Kunden gewinnen konnte. Auch mit der steigenden Nachfrage von Microsoft Dynamics AX-Kunden nach revisionssicheren Archiven, aber auch Prozesslösungen sieht die EASY SOFTWARE AG nach SAP einen ähnlich lukrativen und ausbaufähigen nationalen und internationalen Markt, auf den man gut vorbereitet ist.

Die sehr stabile finanzielle Situation des Konzerns und die große Entwicklungskraft in der EASY-Gruppe ergeben zudem ausreichend Potenzial, um neue Anforderungen für Prozesslösungen schnell umzusetzen.

## Risiken der künftigen Entwicklung und Absicherung

Die EASY SOFTWARE AG muss – wie jedes Unternehmen – unternehmerische Risiken eingehen, die im Sinne einer soliden Geschäftspolitik weitestmöglich begrenzt werden.

Wesentliche Risiken für unser Unternehmen könnten sich aus dem Markt- und Wettbewerbsumfeld ergeben. Neben der allgemeinen Konjunkturlage können vor allem branchenspezifische Risiken und der schnelle technologische Wandel den Geschäftsverlauf beeinflussen. In Abhängigkeit von der konjunkturellen und branchenmäßigen Entwicklung bestehen insbesondere Umsatz- und Ergebnisrisiken, die unter Umständen trotz permanenter, interner Kontroll- und Frühwarnsysteme nicht vollständig kompensiert werden können.

Zur Vermeidung von Zahlungsverzögerungen oder Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen werden die Entwicklung des Forderungsbestandes und die Forderungsstruktur laufend durch die Gesellschaft kontrolliert. Hierdurch lassen sich bereits sehr früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Den besonderen Risiken unseres Geschäfts wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten Forderungen.

Konsequentes Risikomanagement sehen wir als ein Instrument zur langfristigen Absicherung unseres Unternehmens. Es existiert ein Frühwarnsystem zur Identifizierung eventueller Gefährdungen, in das interne und externe Risikofaktoren einbezogen sind.

Die Einhaltung der strategischen Vorgaben wird durch die jeweiligen Fachabteilungen kontrolliert. Zentrale Prüfungen der unternehmerischen Kennzahlen (wie beispielsweise Entwicklung von Neukunden, Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Cash Flows und Bestände an liquiden Mitteln), Abweichungen von Planungen, Prozesskontrolle sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen runden unser Risikomanagement ab.

Damit haben wir ein Steuerungs- und Überwachungssystem eingerichtet, welches die Erkennung, die Analyse und die Kommunikation bestandsgefährdender Risiken und ihrer Veränderung sicherstellt.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollorgane der EASY SOFTWARE AG. Der Vorstand berichtet hierüber seit dem Geschäftsjahr 2009 in Form der Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend der vom Gesetzgeber durch die Einführung von § 289a HGB neu strukturierten und erweiterten Berichtspflicht. Die Erklärung zur Unternehmensführung schließt den bisherigen Corporate Governance Bericht gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) ein. Mit der grundsätzlichen Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK unterstützen wir das für börsennotierte Unternehmen verfolgte Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von deutschen börsennotierten Gesellschaften zu fördern.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex inklusive Abweichungen wurde durch Eintrag auf unseren Internetseiten (www.easy.de) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## Grundlinien der Unternehmensführung

Die EASY SOFTWARE AG ist eine Aktiengesellschaft, deren Führungssystem gemäß der von den Aktionären beschlossenen Satzung dem dualen System des deutschen Aktienrechts mit dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Kontroll- und Beratungsorgan entspricht.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die der Aufsichtsrat bestellt und abberuft. Der Vorstand leitet die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er besteht zum Geschäftsjahresende aus einem Mitglied. Der Vorstand benötigt insbesondere für bedeutende, risikoreiche oder ungewöhnliche Geschäfte sowie für grundsätzliche Entscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der EASY SOFTWARE AG berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Das Gremium besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend, insbesondere über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (§289 Abs. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der EASY SOFTWARE AG beinhaltet Instrumente und Maßnahmen, die koordiniert zum Einsatz gebracht werden, um rechnungslegungsbezogene Risiken zu verhindern bzw. diese rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu beseitigen. Die Abteilung Finanzen legt Richtlinien zur Risikoprävention bzw. zu deren Aufdeckung/Kontrolle fest.

Die Gesamtverantwortung für alle Prozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses der EASY SOFTWARE AG liegt im Verantwortungsbereich des Vorstands.

Der Rechnungslegungsprozess der EASY SOFTWARE AG ist entsprechend der Größe des Unternehmens ausgestaltet.

Die rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten der einbezogenen Konzernunternehmen werden in der

Konzernzentrale zusammengeführt. Die Konzernzentrale überwacht neben der Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften auch die inhaltliche Einhaltung der Arbeitsabläufe.

Wesentliche, für die Rechnungslegung der einbezogenen Konzernunternehmen relevante Informationen und Sachverhalte werden vor deren Erfassung mit den einzelnen Fachbereichen erörtert und durch das Rechnungswesen kritisch auf ihre Konformität mit geltenden Rechnungslegungsvorschriften gewürdigt. Die Abschlussinhalte der einbezogenen Konzernunternehmen werden regelmäßig analysiert und unter Einbeziehung weiterer Fachbereiche auf Richtigkeit überprüft.

Neben Risiken aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln können Risiken aus der Missachtung formaler Fristen und Termine entstehen. Zur Vermeidung dieser Risiken, wie auch zur Dokumentation der im Rahmen der Einzelabschlusserstellung durchzuführenden Arbeitsabläufe, deren zeitlicher Abfolge und der hierfür verantwortlichen Personen, wurde ein Abschlusskalender erstellt. Mithilfe dieses Abschlusskalenders werden sowohl die Einhaltung der vorgegebenen Arbeitsabläufe sowie auch die Einhaltung vorgegebener Termine zur Abschlusserstellung überwacht. Darüber hinaus ermöglicht dies den Nutzern, im Erstellungsprozess rechtzeitig Warnungen bei terminlichen oder fachlichen Problemen bekanntzugeben. Somit wird eine Statusverfolgung ermöglicht, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen.

Das interne Kontrollsystem wurde im Berichtsjahr im Bereich der Related Parties verstärkt. Es wurden zusätzliche Kontrollstrukturen eingeführt, um Related Parties vollständig zu identifizieren und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäfte zu beurteilen.

Zur Gewährleistung der Einhaltung von Regeln der IT-Sicherheit sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen (Navision) festgelegt.

Externe Prüfung: Der Erstellungsprozess des Einzelabschlusses wird von den Wirtschaftsprüfern auf die Einhaltung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hin überprüft und kontrolliert. Der Jahresabschluss des EASY-Konzerns unterliegt der Pflichtprüfung. Die abschließende Beurteilung über die vorgenommene Prüfung wird in Form eines Bestätigungsvermerkes im Finanzbericht veröffentlicht.

## Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 15. Februar 2012 wurde Herr Claus M. Flury zum Mitglied des Vorstandes der EASY SOFTWARE AG bestellt.

### Zusätzliche Informationen

Das gezeichnete Kapital beträgt € 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von € 1,00 je Aktie.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2012 einmalig oder mehrfach um bis zu € 2.701.500,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dies wurde bisher nicht durchgeführt.

Die EASY SOFTWARE AG ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 26. Mai 2015 zum Erwerb eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals ermächtigt worden. Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit vom 9. März 2011 bis zum 30. Dezember 2011 eigene Aktien in einem Umfang von 103.443 Stück, zu einem Gesamtkaufpreis von rund TEUR 355, über die Börse zurückgekauft. Zusammen mit den bereits in 2010 erworbenen eigenen Aktien von 75.000 Stück entspricht dies einem Anteil von 3,3 % (178.443 Stück) am Grundkapital der Gesellschaft.

Das am 26. September 2011 beschlossene Aktienrückkaufprogramm in einem Umfang von weiteren 75.000 Stück ist zum Jahresende 2011 noch nicht abgeschlossen.

Über die Fortschritte aller Aktienrückkaufprogramme wurde regelmäßig auf unseren Internetseiten (www.easy.de) berichtet.

Herr Manfred A. Wagner, Vorsitzender des Aufsichtsrats, hält einen Anteil von 26,84 % am gezeichneten Kapital.

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der EASY SOFTWARE AG ist dadurch gekennzeichnet, dass für alle Vorstandsmitglieder neben einem erfolgsunabhängigen Gehalt auch ein variabler Anteil gewährt wird. Der variable Anteil ist dabei an die Erreichung vorgegebener Umsatz- und Ergebnisziele geknüpft, wozu im Wesentlichen Ergebnisziele im Konzernverbund gehören. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (z. B. Aktienoptionsprogramme) gibt es nicht.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats beinhaltet ausschließlich fixe Bestandteile.

Die erfolgsunabhängigen Gehaltsbestandteile betreffen das Fixgehalt sowie die Firmenwagennutzung. Die Bemessung der Tantieme für die einzelnen Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Ertragslage des Gesamtkonzerns und ist vertraglich festgelegt.

Im Laufe des Berichtsjahres waren zwei Personen als Vorstand bestellt. Die Vergütungen der aktiven Mitglieder des Vorstands betrugen im Jahr 2011 TEUR 281 (i.Vj. TEUR 523). Von den Gesamtbezügen betrug der variable Vergütungsanteil 15 %.

| Name                   | Fixge-<br>halt | Neben-<br>Leistun-<br>gen | Variable<br>Vergü-<br>tung | Gesamt |
|------------------------|----------------|---------------------------|----------------------------|--------|
|                        | TEUR           | TEUR                      | TEUR                       | TEUR   |
| Gereon<br>Neuhaus*     | 95             | 12                        | 31                         | 138    |
| Andreas C.<br>Nowottka | 120            | 13                        | 10                         | 143    |
|                        | 215            | 25                        | 41                         | 281    |

<sup>\*</sup> bis 27. Juni 2011.

#### **Ausblick 2012 und 2013**

Die EASY SOFTWARE AG hat durch die Weiterentwicklung und Fokussierung ihres Produktportfolios in 2011 die Grundlage für den Ausbau des erfolgreichen und ertragreichen Partnergeschäfts und gleichzeitig auch Endkundengeschäfts geschaffen. So werden mit der Software für Personal- und Vertragsakten wesentliche Aktenlösungen und -prozesse abgebildet, die bereits im vergangenen Jahr ein starkes Wachstumspotenzial aufwiesen. Die Nachfrage nach diesen und anderen fertigen Aktenlösungen auf Basis einer ECM-Basisinfrastruktur ist hierbei nach wie vor steigend.

Mit der Fertigstellung von EASY DOCUMENTS 4.0 als einfache All-in-One-Lösung für Dokumentenmanagement und EASY CAPTURE PLUS, einer kompletten Neuentwicklung für das Scannen, Erfassen und Klassifizieren hat EASY SOFTWARE zudem zwei wichtige Produkte am Markt platziert, die nicht nur Neukunden, sondern auch den knapp 11.000 Bestandskunden zugute kommen werden. Mit moderner Architektur, einfacher und leistungsfähiger Software soll der bestehende Partnerkanal effektiver unterstützt und neue Partner national und international aufgebaut werden.

Besondere Markttreiber für Dokumentenmanagement waren schon immer die beim Kunden installierten ERP-Lösungen. EASY SOFTWARE ist seit vielen Jahren führender Anbieter für SAP-Archivierung und Dokumenten-Prozesslösungen. In 2011 wurde an einer neuen Generation des erfolgreichen EASY iCENTER für die Verarbeitung von Eingangsrechnungen und nun auch weiterer Dokumententypen gearbeitet. Der Vorstand verspricht sich hierbei deutliche Impulse für das lukrative SAP-Kundenumfeld. Starkes Interesse zeigt sich gleichzeitig vonseiten der Microsoft Dynamics AX-Anwender. Mit der bestehenden Schnittstelle zu Dynamics AX, die in 2012 in die nächste Generation gehoben wird, kann sich somit in den nächsten Jahren ein adäquater Geschäftsbereich entwickeln.

Für die Jahre 2012 und 2013 erwartet der Vorstand bei einer stabilen Vermögens- und Finanzlage steigende Umsätze und eine deutliche Ergebnisverbesserung zum Vorjahr. Die geschaffene Liquiditätsbasis ist zudem ausreichend, um Unternehmenszukäufe in Betracht zu ziehen. Der Vorstand treibt die Strategie, organisch und anorganisch zu wachsen, weiter voran, um die marktführende Position der EASY SOFTWARE AG in Europa auch in Zukunft sicherzustellen.

Mülheim an der Ruhr, 19. April 2012

aus M. Fkry Andreas C. Nowottka

## Konzernabschluss 2011 (IFRS)

## Konzernbilanz – Aktiva:

|  | Anhang          | 31.12.2011 | 31.12.2010         |
|--|-----------------|------------|--------------------|
|  | Aillially       | TEUR       | 71.12.2010<br>TEUR |
|  |                 | TLOK       | TEOR               |
| Langfristige Vermögenswerte                |                 |            |                    |
| Softwareentwicklungskosten                 | 1               | 2.288      | 2.217              |
| Geschäfts- oder Firmenwert                 | 2               | 3.039      | 3.010              |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte       | 3               | 3.007      | 3.535              |
| Sachanlagen                                | 4               | 606        | 693                |
| Beteiligungen                              | 5               | 5          | 17                 |
| Latente Steueransprüche                    | 6               | 3.271      | 3.247              |
|  |                 | 12.216     | 12.719             |
|  |                 |            |                    |
|  |                 |            |                    |
|  |                 |            |                    |
|  |                 |            |                    |
|  |                 |            |                    |
|  |                 |            |                    |
|  |                 |            |                    |
|  |                 |            |                    |
|  |                 |            |                    |
| Kurzfristige Vermögenswerte                |                 |            |                    |
| Vorräte                                    | 7               | 250        | 63                 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 8               | 3.741      | 4.029              |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte    | 9               | 1.092      | 1.878              |
| Zahlungsmittel                             | 10              | 6.473      | 3.279              |
|  |                 | 11.556     | 9.249              |
|  | Summe Aktiva    | 23.772     | 21.968             |
|  | Julillie Aktiva | 25.772     | 21.700             |

## Konzernbilanz – Passiva:

| Eigenkapital 11  Gezeichnetes Kapital 5.225 Rücklagen  Kapitalrücklage 26.836 Gewinnrücklagen 35 Bilanzverlust -17.707 - Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung 21  Nicht beherrschende Anteile 1.838   |  |               |            |            |
|--|--|---------------|------------|------------|
| Eigenkapitat       11         Gezeichnetes Kapital       5.225         Rücklagen       26.836         Kapitalrücklage       26.836         Gewinnrücklagen       35         Bilanzverlust       -17.707         Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung       21         Nicht beherrschende Anteile       18.38         Schulden       1.838         Langfristige Schulden       12       1.227         Personalverbindlichkeiten       13       35         Kurzfristige Schulden       12       1.227         Ertragssteuerschulden       14       416         Finanzielle Verbindlichkeiten       15       2.004         Sonstige Rückstellungen       16       550         Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen       17       851         Sonstige Verbindlichkeiten       18       2.441                           |  | Anhang        | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| Gezeichnetes Kapital       5.225         Rücklagen       26.836       2         Kapitalrücklage       26.836       2         Gewinnrücklagen       35       35         Bilanzverlust       -17.707       -1         Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung       21       14.410         Nicht beherrschende Anteile       1.838       16.248         Schulden       16.248       7         Schulden       12       1.227         Personalverbindlichkeiten       13       35         Kurzfristige Schulden       14       416         Ertragssteuerschulden       14       416         Finanzielle Verbindlichkeiten       15       2.004         Sonstige Rückstellungen       16       550         Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen       17       851         Sonstige Verbindlichkeiten       18       2.441   |  |               | TEUR       | TEUR       |
| Gezeichnetes Kapital       5.225         Rücklagen       26.836       2         Kapitalrücklage       26.836       2         Gewinnrücklagen       35       35         Bilanzverlust       -17.707       -1         Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung       21       14.410         Nicht beherrschende Anteile       1.838       16.248         Schultden       16.248       7         Schultden       12       1.227         Personalverbindlichkeiten       13       35         Kurzfristige Schulden       14       416         Ertragssteuerschulden       14       416         Finanzielle Verbindlichkeiten       15       2.004         Sonstige Rückstellungen       16       550         Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen       17       851         Sonstige Verbindlichkeiten       18       2.441 |  |               |            |            |
| Rücklagen       26.836       2         Gewinnrücklagen       35       35         Bilanzverlust       -17.707       -1         Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung       21       14.410         Nicht beherrschende Anteile       1.838       16.248         Schulden       16.248       16.248         Langfristige Schulden       12       1.227         Personalverbindlichkeiten       13       35         Kurzfristige Schulden       14       416         Ertragssteuerschulden       14       416         Finanzielle Verbindlichkeiten       15       2.004         Sonstige Rückstellungen       16       550         Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen       17       851         Sonstige Verbindlichkeiten       18       2.441   | Eigenkapital                                     | 11            |            |            |
| Kapitalrücklage Gewinnrücklagen 35 Bilanzverlust -17.707 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung 21 14.410 Nicht beherrschende Anteile 1.838  Schulden Langfristige Schulden Latente Steuerschulden Latente Steuerschulden Ertragssteuerschulden Ertragssteuerschulden Ertragssteuerschulden 14 Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004 Sonstige Rückstellungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441  | Gezeichnetes Kapital                             |               | 5.225      | 5.328      |
| Gewinnrücklagen Bilanzverlust -17.707 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung 21 14.410 Nicht beherrschende Anteile 1.838 16.248  Schulden Langfristige Schulden Latente Steuerschulden Latente Steuerschulden 12 Personalverbindlichkeiten 13 35 Kurzfristige Schulden Ertragssteuerschulden Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004 Sonstige Rückstellungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851 Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441   | Rücklagen  |               |            |            |
| Bilanzverlust —17.707 — Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung 21  14.410  Nicht beherrschende Anteile 1.838  16.248  Schulden  Langfristige Schulden  Latente Steuerschulden 12 1.227  Personalverbindlichkeiten 13 35  Kurzfristige Schulden  Ertragssteuerschulden 14 416  Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004  Sonstige Rückstellungen 16 550  Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851  Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441  | Kapitalrücklage                                  |               | 26.836     | 26.836     |
| Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung  14.410  Nicht beherrschende Anteile  1.838  Schulden  Langfristige Schulden  Latente Steuerschulden  Latente Steuerschulden  12 1.227  Personalverbindlichkeiten  13 35  Kurzfristige Schulden  Ertragssteuerschulden  14 416  Finanzielle Verbindlichkeiten  15 2.004  Sonstige Rückstellungen  Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  Sonstige Verbindlichkeiten  18 2.441   | Gewinnrücklagen                                  |               | 35         | 35         |
| Nicht beherrschende Anteile  1.838  16.248  Schulden  Langfristige Schulden  Latente Steuerschulden Latente Steuerschulden 12 1.227 Personalverbindlichkeiten 13 35  Kurzfristige Schulden  Ertragssteuerschulden 14 416 Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004 Sonstige Rückstellungen 16 550 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851 Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441   | Bilanzverlust                                    |               | -17.707    | -18.634    |
| Nicht beherrschende Anteile  1.838  16.248  Schulden  Langfristige Schulden  Latente Steuerschulden  Latente Steuerschulden  12 1.227  Personalverbindlichkeiten  13 35  Kurzfristige Schulden  Ertragssteuerschulden  14 416  Finanzielle Verbindlichkeiten  50 2.004  Sonstige Rückstellungen  Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  Sonstige Verbindlichkeiten  18 2.441  | Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung      |               | 21         | 10         |
| Schulden  Langfristige Schulden  Latente Steuerschulden 12 1.227 Personalverbindlichkeiten 13 35  Kurzfristige Schulden  Ertragssteuerschulden 14 416 Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004 Sonstige Rückstellungen 16 550 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851 Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441  |  |               | 14.410     | 13.575     |
| Schulden  Langfristige Schulden  Latente Steuerschulden 12 1.227 Personalverbindlichkeiten 13 35  Kurzfristige Schulden  Ertragssteuerschulden 14 416 Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004 Sonstige Rückstellungen 16 550 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851 Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441  | Nicht beherrschende Anteile                      |               | 1.838      | 1.602      |
| Latente Steuerschulden 12 1.227 Personalverbindlichkeiten 13 35  Kurzfristige Schulden Ertragssteuerschulden 14 416 Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004 Sonstige Rückstellungen 16 550 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851 Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441  |  |               | 16.248     | 15.177     |
| Latente Steuerschulden 12 1.227 Personalverbindlichkeiten 13 35  Kurzfristige Schulden  Ertragssteuerschulden 14 416 Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004  Sonstige Rückstellungen 16 550  Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851  Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441  | Schulden   |               |            |            |
| Personalverbindlichkeiten 13 35  Kurzfristige Schulden  Ertragssteuerschulden 14 416  Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004  Sonstige Rückstellungen 16 550  Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851  Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441   | Langfristige Schulden                            |               |            |            |
| Kurzfristige Schulden  Ertragssteuerschulden 14 416  Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004  Sonstige Rückstellungen 16 550  Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851  Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441  | Latente Steuerschulden                           | 12            | 1.227      | 1.322      |
| Ertragssteuerschulden 14 416 Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004 Sonstige Rückstellungen 16 550 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851 Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441   | Personalverbindlichkeiten                        | 13            | 35         | 0          |
| Finanzielle Verbindlichkeiten 15 2.004  Sonstige Rückstellungen 16 550  Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17 851  Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441   | Kurzfristige Schulden                            |               |            |            |
| Sonstige Rückstellungen16550Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen17851Sonstige Verbindlichkeiten182.441   | Ertragssteuerschulden                            | 14            | 416        | 181        |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen17851Sonstige Verbindlichkeiten182.441   | Finanzielle Verbindlichkeiten                    | 15            | 2.004      | 2.000      |
| Sonstige Verbindlichkeiten 18 2.441  | Sonstige Rückstellungen                          | 16            | 550        | 25         |
|  | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 17            | 851        | 1.129      |
| 7.524  | Sonstige Verbindlichkeiten                       | 18            | 2.441      | 2.133      |
|  |  |               | 7.524      | 6.791      |
| Summe Passiva 23.772   |  | Summa Paggira | 22 772     | 21.968     |

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

|  | Anhang  | 2011   | 2010   |
|--|---------|--------|--------|
|  |         | TEUR   | TEUR   |
|  |         |        |        |
| Umsatzerlöse   | 19      | 26.997 | 24.930 |
| Aktivierte Eigenleistungen   | 20      | 1.141  | 1.241  |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 21      | 567    | 544    |
| Materialaufwand  | 22      | 2.807  | 3.664  |
| Personalaufwand  | 23      | 13.327 | 12.380 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen           | 1, 3, 4 | 3.244  | 2.283  |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                       | 24      | 6.964  | 5.855  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                             |         | 2.363  | 2.533  |
| Finanzerträge  | 25      | 124    | 27     |
| Finanzierungsaufwendungen  | 25      | 238    | 20     |
| Ergebnis vor Steuern   |         | 2.249  | 2.540  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                     | 26      | 520    | 259    |
| Überschuss der Periode   |         | 1.729  | 2.281  |
| Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn                               |         | 552    | 331    |
| Den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis | 27      | 1.177  | 1.950  |
|  |         |        |        |
| Ergebnis je Aktie in EUR   | 27      | 0,22   | 0,36   |

## Konzerngesamtergebnisrechnung

|   | 2011  | 2010  |
|---|-------|-------|
|   | TEUR  | TEUR  |
| Überschuss der Periode Sonstiges Ergebnis   | 1.729 | 2.281 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche | 11    | -7    |
| Gesamtergebnis der Periode  | 1.740 | 2.274 |
| Den Minderheiten zuzurechnendes Gesamtergebnis  | 552   | 331   |
| Den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnendes Gesamtergebnis                 | 1.188 | 1.943 |

## Konzern-Kapitalflussrechnung

|   | 2011   | 2010   |
|---|--------|--------|
|   | TEUR   | TEUR   |
| Überschuss der Periode (inkl. Minderheitenanteile)  | 1.729  | 2.281  |
| Der Finanzierungstätigkeit zuzurechnende<br>Nettozinsauszahlungen (i.Vjeinzahlungen)                                | 114    | -7     |
| Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte  | 3.244  | 2.283  |
| Verlust (i.Vj. Gewinn) aus dem Abgang von Sachanlagen   | 7      | -2     |
| Abnahme (i.Vj. Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus<br>Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte | 893    | -118   |
| Abnahme der passiven latenten Steuern   | -95    | -186   |
| Zunahme der aktiven latenten Steuern  | -24    | 0      |
| Verrechnung Anzahlung Archimed IS Software  | -1.195 | 0      |
| Zunahme der Verbindlichkeiten aus<br>Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva                               | 1.355  | 501    |
| Gezahlte Steuern  | -441   | -220   |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit  | 5.587  | 4.532  |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen  | 0      | 2      |
| Auszahlungen zum Erwerb der bytemine GmbH   | -90    | 0      |
| Auszahlungen zum Erwerb Restanteile EASY Solutions GmbH,<br>Österreich  | 0      | -204   |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte   | -1.214 | -1.384 |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen   | -246   | -318   |
| Auszahlung für den Erwerb der otris software AG   | 0      | -2.460 |
| Zinseinzahlungen  | 124    | 27     |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit  | -1.426 | -4.337 |
| Rückzahlung von Bankdarlehen  | 0      | -1     |
| Auszahlung für Erwerb eigener Anteile   | -355   | -236   |
| Zinsauszahlungen  | -238   | -20    |
| Aufnahme von Bankdarlehen   | 0      | 2.000  |
| Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter   | -374   | -30    |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit   | -967   | 1.713  |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds  | 3.194  | 1.908  |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode   | 3.279  | 1.371  |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode   | 6.473  | 3.279  |
|   |        |        |

## Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

|  | 31.12.2011 | 31.12.2010 | Veränderung |
|--|------------|------------|-------------|
|  | TEUR       | TEUR       | TEUR        |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 6.473      | 3.279      | 3.194       |

## Konzern-Eigenkapitalentwicklung

| Entwicklung in 2010                                  | Gezeich-<br>netes<br>Kapital<br>TEUR | Kapital-<br>rücklage<br>TEUR | Gewinn-<br>rücklagen<br>TEUR | Bilanz-<br>verlust<br>TEUR | Währungs-<br>differen-<br>zen<br>TEUR | Mehrhei-<br>tenanteile<br>TEUR | Minder-<br>heiten-<br>anteile<br>TEUR | Gesamt<br>TEUR |
|--|--------------------------------------|------------------------------|------------------------------|----------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------|----------------|
| 1. Januar 2010                                       | 5.403                                | 26.836                       | 35                           | -20.249                    | 17                                    | 12.042                         | 62                                    | 12.104         |
| Zugang Konsolidierung                                | 0                                    | 0                            | 0                            | 0                          | 0                                     | 0                              | 1.271                                 | 1.271          |
| Erwerb eigener Aktien                                | -75                                  | 0                            | 0                            | -161                       | 0                                     | -236                           | 0                                     | -236           |
| Konsolidierung<br>EASY Solutions GmbH,<br>Österreich | 0                                    | 0                            | 0                            | -174                       | 0                                     | -174                           | -32                                   | -206           |
| Ausschüttung   | 0                                    | 0                            | 0                            | 0                          | 0                                     | 0                              | -30                                   | -30            |
| Gesamtergebnis                                       | 0                                    | 0                            | 0                            | 1.950                      | -7                                    | 1.943                          | 331                                   | 2.274          |
| 31. Dezember 2010                                    | 5.328                                | 26.836                       | 35                           | -18.634                    | 10                                    | 13.575                         | 1.602                                 | 15.177         |
|  |                                      |                              |                              |                            |                                       |                                |                                       |                |
| Entwicklung in 2011                                  |                                      |                              |                              |                            |                                       |                                |                                       |                |
| 1. Januar 2011                                       | 5.328                                | 26.836                       | 35                           | -18.634                    | 10                                    | 13.575                         | 1.602                                 | 15.177         |
| Zugang Konsolidierung                                | 0                                    | 0                            | 0                            | 0                          | 0                                     | 0                              | 58                                    | 58             |
| Erwerb eigener Aktien                                | -103                                 | 0                            | 0                            | -250                       | 0                                     | -353                           | 0                                     | -353           |
| Ausschüttung   | 0                                    | 0                            | 0                            | 0                          | 0                                     | 0                              | -374                                  | -374           |
| Gesamtergebnis                                       | 0                                    | 0                            | 0                            | 1.177                      | 11                                    | 1.188                          | 552                                   | 1.740          |
| 31. Dezember 2011                                    | 5.225                                | 26.836                       | 35                           | -17.707                    | 21                                    | 14.410                         | 1.838                                 | 16.248         |

Weitere Erläuterungen zur Konzern-Eigenkapitalentwicklung finden sich unter Teilziffer 11.

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

| - und Herstellungskosten |
|--------------------------|
|                          |

|                                      | 01.01.2011 | Zugänge | Zugang<br>Konsoli-<br>dierung | Abgänge | Währungs-<br>umrech-<br>nung | 31.12.2011 |
|--------------------------------------|------------|---------|-------------------------------|---------|------------------------------|------------|
|                                      | TEUR       | TEUR    | TEUR                          | TEUR    | TEUR                         | TEUR       |
| Softwareentwicklungskosten           | 25.898     | 1.166   | 48                            | 19.963  | 0                            | 7.149      |
| Geschäfts- oder Firmenwert           | 3.063      | 0       | 29                            | 0       | 0                            | 3.092      |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 7.522      | 1.242   | 0                             | 2       | 0                            | 8.762      |
| Sachanlagen                          | 4.013      | 246     | 13                            | 84      | 5                            | 4.193      |
|                                      | 40.496     | 2.654   | 90                            | 20.049  | 5                            | 23.196     |

## 2011 Kumulierte Abschreibungen

|                                      | 01.01.2011 | des<br>Geschäfts-<br>jahres | Abgänge | 31.12.2011 |
|--------------------------------------|------------|-----------------------------|---------|------------|
|                                      | TEUR       | TEUR                        | TEUR    | TEUR       |
| Softwareentwicklungskosten           | 23.681     | 1.143                       | 19.963  | 4.861      |
| Geschäfts- oder Firmenwert           | 53         | 0                           | 0       | 53         |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 3.987      | 1.770                       | 2       | 5.755      |
| Sachanlagen                          | 3.320      | 331                         | 64      | 3.587      |
|                                      | 31.041     | 3.244                       | 20.029  | 14.256     |

|                                      | 8.940      | 9.455      |
|--------------------------------------|------------|------------|
| Sachanlagen                          | 606        | 693        |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 3.007      | 3.535      |
| Geschäfts- oder Firmenwert           | 3.039      | 3.010      |
| Softwareentwicklungskosten           | 2.288      | 2.217      |
|                                      | TEUR       | TEUR       |
|                                      |            |            |
|                                      | 31.12.2011 | 31.12.2010 |

## 2010 Anschaffungs- und Herstellungskosten

|                                      | 01.01.2010 | Zugänge | Zugang<br>Konsoli-<br>dierung | Abgänge | Währungs-<br>umrech-<br>nung | 31.12.2010 |
|--------------------------------------|------------|---------|-------------------------------|---------|------------------------------|------------|
|                                      | TEUR       | TEUR    | TEUR                          | TEUR    | TEUR                         | TEUR       |
| Softwareentwicklungskosten           | 24.014     | 1.242   | 642                           | 0       | 0                            | 25.898     |
| Geschäfts- oder Firmenwert           | 1.136      | 0       | 1.927                         | 0       | 0                            | 3.063      |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 5.359      | 142     | 2.021                         | 0       | 0                            | 7.522      |
| Sachanlagen                          | 3.537      | 309     | 186                           | 28      | 9                            | 4.013      |
|                                      | 34.046     | 1.693   | 4.776                         | 28      | 9                            | 40.496     |

## 2010 Kumulierte Abschreibungen

|                                      | 01.01.2010 | des<br>Geschäfts-<br>jahres | Abgänge | 31.12.2010 |
|--------------------------------------|------------|-----------------------------|---------|------------|
|                                      | TEUR       | TEUR                        | TEUR    | TEUR       |
| Softwareentwicklungskosten           | 22.096     | 1.585                       | 0       | 23.681     |
| Geschäfts- oder Firmenwert           | 53         | 0                           | 0       | 53         |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 3.560      | 427                         | 0       | 3.987      |
| Sachanlagen                          | 3.077      | 271                         | 28      | 3.320      |
|                                      | 28.786     | 2.283                       | 28      | 31.041     |

2010 Nettobuchwerte

|                                      | 9.455      | 5.260      |
|--------------------------------------|------------|------------|
| Sachanlagen                          | 693        | 460        |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 3.535      | 1.799      |
| Geschäfts- oder Firmenwert           | 3.010      | 1.083      |
| Softwareentwicklungskosten           | 2.217      | 1.918      |
|                                      | TEUR       | TEUR       |
|                                      |            |            |
|                                      | 31.12.2010 | 31.12.2009 |

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011 A: Allgemeine Angaben

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, wurde am 6. März 1990 als EASY Elektronische Archivsysteme GmbH gegründet und ist am 8. September 1998 gemäß §§ 190 ff. UmwG formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und der Vertrieb von Hard- und Software für elektronische Archivsysteme und Dokumentenmanagement-Systeme.

Der EASY-Konzern betreibt sein Geschäft am Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr, in Dortmund, in Salzburg/Österreich, in Suffolk/Großbritannien, in Exton/USA und in Singapur.

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die EASY SOFTWARE AG gemäß § 290 HGB als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Alle Beträge sind in Tausend Euro angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter EUR 500 werden abgerundet und als 0 berichtet.

## B: Überblick über wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

## a) Konformität des Konzernabschlusses mit IFRS

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), London/ Großbritannien, aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend zum 31. Dezember 2011 anzuwenden sind. Er beachtet ergänzend die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Vergleichszahlenermittlung für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewandt. Die im Rahmen einer Änderung des IAS 19 eingeräumte und ab 2006 anwendbare Option, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen, wurde nicht in Anspruch genommen.

## Im Berichtsjahr neu anzuwendende Standards

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals diejenigen vom IASB überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2011 für die EASY SOFTWARE AG verpflichtend waren.

### **Improvements to IFRS 2010**

Im Rahmen des "annual improvement project" wurden elf Amendments an sechs Standards und einer Interpretation vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz oder die Bewertung. Betroffen sind die Standards IAS 1, IAS 27 (i.V.m. IAS 21, 28 und 31), IAS 34, IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7 und die Interpretation IFRIC 13.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG.

## IAS 24 - Related Party Disclosures (revised 2009)

Der geänderte IAS 24 hat ein Befreiungswahlrecht zur Angabe von Transaktionen mit bestimmten nahestehenden Unternehmen eingeführt. Betroffen von diesem Wahlrecht sind alle Transaktionen mit öffentlichen Stellen, die das berichtende Unternehmen beherrschen, gemeinschaftlich führen oder maßgeblich beeinflussen können sowie Transaktionen mit Unternehmen, die von der gleichen öffentlichen Stelle beherrscht werden, gemeinschaftlich geführt werden oder maßgeblich beeinflusst werden können. Durch die Änderung sind detaillierte Angaben nur noch zu einzelnen wesentlichen Transaktionen vorzunehmen. Für einzeln nicht wesentliche, aber insgesamt wesentliche Transaktionen brauchen nur noch quantitative oder qualitative Indikationen zu deren Auswirkungen angegeben zu werden.

Weiterhin wurde durch die Änderung des IAS 24 die Definition eines nahestehenden Unternehmens oder einer nahestehenden Person in dem Sinne geändert, dass

nunmehr eine Symmetrie erreicht wird: Zwei Unternehmen, die aus der Sicht des eines Unternehmen zueinander nahestehend sind, sind nunmehr auch aus der Sicht des anderen Unternehmens zueinander nahestehend.

Von dem neuen Befreiungswahlrecht ist der EASY-Konzern nicht betroffen. Durch die geänderte Definition hat sich der Kreis der nahestehenden Unternehmen nicht erweitert.

### Amendments to IAS 32 - Classification of Rights Issues

Mit der Änderung des IAS 32 wird die bilanzielle Behandlung von Bezugsrechten, Optionen oder Optionsscheinen geregelt, die anteilsgemäß allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse von nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumenten angeboten werden und die zum Erwerb oder Erhalt einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten im Austausch gegen flüssige Mittel in jeder Währung berechtigen. Hiernach wird gem. IAS 32.11(b) (ii) bzw. IAS 32.16(b)(ii) unter den genannten Voraussetzungen keine Unterscheidung mehr notwendig, ob die Ausübung in einer anderen Währung als der funktionalen Währung erfolgt oder nicht. Bis zur Änderung waren Bezugsrechte in einer anderen als der funktionalen Währung als finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen und zu bewerten, während sie nunmehr als Eigenkapital auszuweisen sind. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG.

# Amendments to IFRS 1 – Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters

Diese Änderung betrifft die EASY SOFTWARE AG nicht, da der IFRS 1 nur für IFRS-Erstanwender zur Geltung kommt.

## Amendments to IFRIC 14 - Prepayments of a Minimum Funding Requirement

Diese Verlautbarung modifiziert IFRIC 14: IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen. IFRIC 14 enthält Regelungen für die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne in Fällen, in denen ein vorhandenes Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Die Änderung ist in den Fällen relevant, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungspflichten unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderung erlaubt es in diesen Fällen nunmehr, einen wirtschaftlichen Nutzen aus Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen bilanziell zu berücksichtigen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG.

## IFRIC 19 - Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments

IFRIC 19 erläutert die Bilanzierung einer teilweisen oder vollständigen Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des "gezahlten Entgelts" im Sinne von IAS 39.41 sind. Die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, sind die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zu bewerten. Die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG.

### In späteren Perioden neu anzuwendende Standards

Vom IASB wurde eine Reihe weiterer Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die von der EASY SOFTWARE AG frühestens ab dem 1. Januar 2012 verpflichtend angewendet werden müssen, sofern sie von der Europäischen Kommission zur Anwendung genehmigt wurden und für die EASY SOFTWARE AG einschlägig sind.

| Standard/Interpretation                            | Titel des Standards/der Interpretation bzw. des<br>Amendments (englisch/deutsch)                              | Erstmalige Anwendung <sup>1</sup> |
|--|---|-----------------------------------|
| IAS 8.30, EU-Endorsement ist bereits erfolgt       |   |                                   |
| Amendments to IFRS 7                               | Disclosures – Transfers of Financial Assets/Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte   | 1.7.2011                          |
| IAS 8.30, EU-Endorsement ist noch ausstehend (Star | nd: 2. Januar 2012)   |                                   |
| Amendments to IAS 1                                | Presentation of Items of Other Comprehensive<br>Income/Darstellung von Sachverhalten im sonstigen<br>Ergebnis | 1.7.2012                          |
| Amendments to IAS 12                               | Deferred Tax on Investment Property/Latente Steuern auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien            | 1.1.2012                          |
| IAS 19 (rev. 2011)                                 | Employee Benefits/Leistungen an Arbeitnehmer  | 1.1.2013                          |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

| Standard/Interpretation | Titel des Standards/der Interpretation bzw. des<br>Amendments (englisch/deutsch)   | Erstmalige Anwendung <sup>1</sup> |
|-------------------------|--|-----------------------------------|
| Amendments to IAS 27    | Separate Financial Statements/Einzelabschlüsse   | 1.1.2013                          |
| Amendments to IAS 28    | Investments in Associates and Joint Ventures/Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures  | 1.1.2013                          |
| Amendments to IAS 32    | Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities/<br>Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schul-<br>den   | 1.1.2014                          |
| Amendments to IFRS 1    | Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters/Hochinflation und Ersetzung des festen Umstellungszeitpunktes für IFRS-Erstanwender | 1.7.2011                          |
| Amendments to IFRS 7    | Disclosures – Offsetting Financial Assets and<br>Financial Liabilities/Anhangangaben – Saldierung<br>finanzieller Vermögenswerte und Schulden                | 1.1.2013                          |

| Standard/Interpretation | Titel des Standards/der Interpretation bzw. des<br>Amendments (englisch/deutsch)  | Erstmalige Anwendung <sup>1</sup> |
|-------------------------|---|-----------------------------------|
| IFRS 9                  | Financial Instruments/Finanzinstrumente   | 1.1.2015                          |
| IFRS 10                 | Consolidated Financial Statements/Konzernab-<br>schlüsse  | 1.1.2013                          |
| IFRS 11                 | Joint Arrangements/Gemeinschaftliche Tätigkeiten  | 1.1.2013                          |
| IFRS 12                 | Disclosure of Interests in Other Entities/Angaben zu<br>Anteilen an anderen Unternehmen   | 1.1.2013                          |
| IFRS 13                 | Fair Value Measurement/Fair Value Bewertung   | 1.1.2013                          |
| IFRIC 20                | Stripping Costs in the Production Phase of a<br>Surface Mine/Abraumbeseitigungskosten in der<br>Produktionsphase eines Tagebergbaus | 1.1.2013                          |

Im EASY-Konzern erfolgt keine frühzeitige Anwendung. Die Auswirkungen werden derzeit geprüft.

## Amendments to IAS 27 - Separate Financial Statements

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 Consolidated Financial Statements werden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen.

Die Änderung ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

## Amendments to IAS 32 und IFRS 7 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung

erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden auch die Vorschriften zu den Anhangangaben im IFRS 7 erweitert.

Die Änderung des IAS 32 ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung des IFRS 7 ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

### IFRS 9 - Financial Instruments

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet: zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value. Die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten besteht aus solchen finanziellen Vermögenswerten, die nur den Anspruch auf Zins- und Tilgungszahlungen an vorgegebenen Zeitpunkten vorsehen und die zudem im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten von Vermögenswerten ist. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte bilden die Gruppe zum Fair Value. Unter bestimmten Voraussetzungen kann für finanzielle Vermögenswerte der ersten Kategorie – wie bisher – eine Designation zur Kategorie zum Fair Value ("Fair Value Option") vorgenommen werden.

Wertänderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie zum Fair Value sind grundsätzlich im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Für bestimmte Eigenkapitalinstrumente jedoch kann vom Wahlrecht Gebrauch gemacht werden, Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen; Dividendenansprüche aus diesen Vermögenswerten sind jedoch im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich aus IAS 39 übernommen. Der wesentlichste Unterschied betrifft die Erfassung von Wertänderungen von zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Zukünftig sind diese aufzuteilen: Der auf das eigene Kreditrisiko entfallende Teil ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen, der verbleibende Teil der Wertänderung ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

IFRS 9 ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

#### IFRS 10 - Consolidated Financial Statements

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung ("control") neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen inne hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Aus diesem neuen Standard können Auswirkungen auf den Umfang des Konsolidierungskreises, u.a. für Zweckgesellschaften, entstehen.

Der neue Standard ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Wenn für ein Investment die Qualifizierung als Tochterunternehmen zwischen IAS 27/SIC-12 und IFRS 10 abweichend festgestellt wird, ist IFRS 10 retrospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist nur zeitgleich mit IFRS 11 und IFRS 12 sowie mit den in 2011 geänderten IAS 27 und IAS 28 zulässig.

#### IFRS 13 - Fair Value Measurement

Mit diesem Standard wird die Fair Value-Bewertung in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair Value-Bewertungen haben zukünftig den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als "exit price" definiert, d.h. als Preis, der erzielt werden würde durch den Verkauf eines Vermögenswertes bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie derzeit aus der Fair Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wird ein 3-stufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist. Die neue Fair Value-Bewertung kann gegenüber den bisherigen Vorschriften zu abweichenden Werten führen.

Der neue Standard ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

## b) Konsolidierungsgrundsätze Konsolidierungskreis

Neben der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, als Mutterunternehmen wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt:

| Unternehmen  | Beteiligung |
|--|-------------|
| EASY SOLUTIONS Archivierungs-<br>und Informationssysteme GmbH,<br>Österreich   | 100%        |
| EASY SOFTWARE (UK) PLC.<br>Großbritannien  | 100%        |
| EASY ENTERPRISE SERVICES<br>GmbH, Mülheim<br>(bis zum 3. Februar 2011:<br>EASY INTERNATIONAL<br>Consulting GmbH, Oberhausen) | 100%        |
| EASY SOFTWARE INC., USA  | 100%        |
| EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD., Singapur   | 100%        |
| otris software AG, Dortmund  | 51 %        |
| bytemine GmbH, Oldenburg<br>(über die otris software AG)   | 51%         |

Die otris software AG wird seit dem 1. Juni 2010 in den Konzernabschluss miteinbezogen. Die EASY SOFTWARE AG hält über den Kauf von 46 % der Anteile und einer zusätzlichen langfristigen Aktienleihe von 5 % der Anteile eine mehrheitliche Beteiligung von 51 % der Aktien der otris software AG.

Des Weiteren besteht eine Put Call-Option, über die die EASY SOFTWARE AG verpflichtet werden kann, die Anteile an der otris software AG vollständig zu erwerben oder vollständig abzugeben, sofern die Zusammenarbeit mit der otris software AG aus Gründen, die EASY SOFTWARE AG zu vertreten hat, unter ein vertraglich definiertes finanzielles Volumen sinken sollte.

## Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Mai 2011 hat die otris software AG 30,1% der Anteile an der bytemine GmbH, Oldenburg, erworben. Nach der Durchführung einer Kapitalerhöhung durch Bareinlage in Höhe von TEUR 15 beträgt der Anteil 51,0%. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 30. Juni 2011. Die bytemine GmbH ist Spezialist im Bereich UNIX-Lösungen und bietet Services wie Applikationshosting an. Außerdem verfügt die bytemine über Know-how im Bereich Appliances.

## Konsolidierungsgrundsätze und Stichtag

Grundlage für den Konzernabschluss sind die gemäß IAS 27 nach den einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2011 aufgestellten Reporting Packages der Tochtergesellschaften sowie der Konzernmutter.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Begründung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt). Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens wurden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Konzerninterne Gewinne und Verluste wurden eliminiert, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden konsolidiert. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter werden gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Abschluss-Stichtag ist für alle einbezogenen Unternehmen einheitlich der 31. Dezember.

### c) Währungsumrechnungen

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen wird bei der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten Rechnung getragen; Gewinne und Verluste hieraus werden ergebniswirksam berücksichtigt. Währungsumrechnungsdifferenzen auf Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzurechnen sind, werden erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk/Großbritannien, EASY SOFTWARE INC., Exton/USA, und EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD./Singapur werden gemäß IAS 21 ("The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates") nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden teilweise mit dem Wechselkurs am Tag des jeweiligen Geschäftsvor-

falls und teilweise aus praktischen Gründen mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und unter den Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung ausländischer Tochterunternehmen werden diese Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2011 war keine funktionale Währung eines einbezogenen Unternehmens als hochinflationär im Sinne des IAS 29 ("Financial Reporting in Hyperinflationary Economies") klassifiziert.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

|                        | Durchschnittskurs | je EUR | Stichtagskurs | je EUR |
|------------------------|-------------------|--------|---------------|--------|
|                        | 2011              | 2010   | 2011          | 2010   |
| Britisches Pfund (GBP) | 0,8675            | 0,8576 | 0,8380        | 0,8565 |
| US-Dollar (USD)        | 1,3903            | 1,3247 | 1,2950        | 1,3252 |
| Singapore Dollar (SGD) | 1,7480            | 1,8045 | 1,6826        | 1,7103 |

Eine Stärkung oder Schwächung des Euros um eine angenommen mögliche Kursveränderung von 10 % gegenüber dem Britischen Pfund oder dem US-Dollar zum 31. Dezember hätte nachfolgende Veränderung auf das Eigenkapital und den Jahresüberschuss des Konzerns:

|                        |             | Stärkung des Euros |          | Schwächung des Euros |          |
|------------------------|-------------|--------------------|----------|----------------------|----------|
|                        | Veränderung | Eigenkapital       | Ergebnis | Eigenkapital         | Ergebnis |
|                        |             | TEUR               | TEUR     | TEUR                 | TEUR     |
| Britisches Pfund (GBP) | 10 %        | -10                | -10      | 11                   | 10       |
| US-Dollar (USD)        | 10 %        | -15                | -16      | 16                   | 16       |

## d) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Es wurden für alle Konzerngesellschaften gemäß IAS 27 einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden festgelegt, die sich gegenüber dem Vorjahr nur im oben beschriebenen Umfang verändert haben.

Die Bilanz wird gemäß IAS 1.60 nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Einzelnen stellen sich die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie folgt dar:

Entwicklungskosten für neu entwickelte Softwareprodukte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Die Folgebewertung erfolgt auf Basis fortgeführter Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten werden um die planmäßige Abschreibung auf der Grundlage des geschätzten Verkaufszeitraums der Softwareprodukte von derzeit drei Jahren gemindert. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden zum Abschlussstichtag auf Wertminderung geprüft.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 aktiviert und gemäß IAS 36 und IAS 38 regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung nicht.

Der erzielbare Betrag für die bilanzierten Geschäftsoder Firmenwerte wurde auf der Basis des Nutzungswertes ermittelt. Zur Berechnung der diskontierten Netto-Cashflows wurden die aktuellen Erfolgsaussichten sowie die Finanz- und Ertragsplanung der Vertriebslinien für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Die ermittelten Cashflows wurden mit einem Vorsteuer-Diskontierungssatz von 9% p.a. abgezinst. Übersteigt

der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwerts den so ermittelten erzielbaren Betrag, stellt der Differenzbetrag die notwendige Wertminderung dar, die erfolgswirksam erfasst wird. Liegt der Buchwert unter dem ermittelten Betrag, so ist von einer Werthaltigkeit des Geschäftsund Firmenwerts auszugehen. In diesem Fall besteht kein Anpassungsbedarf. Ergibt sich bei diesem Impairment-Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand unter den Abschreibungen erfasst.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, insbesondere die erworbenen Kundenstämme, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist begrenzt. Sie werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von drei bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die wahlrechtlich mögliche Neubewertungsmethode nach IAS 16 ("Property, Plant and Equipment") kommt nicht zur Anwendung. Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode.

Erhaltungsaufwand, mit dem kein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird, wird im Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Bestehen Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount)

#### Nutzungsdauer/Jahre

| Immaterielle Vermögenswerte      | 3–15 |
|----------------------------------|------|
| Einbauten in fremden Gebäuden    | 10   |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3–5  |
| Möbel                            | 10   |

unter den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leases) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungs-Leasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum der EASY SOFTWARE AG zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Fair Values beziehungsweise des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Ist dies nicht der Fall, werden die Leasingraten erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Beteiligungen gehören der Klasse der Finanzinstrumente nach IAS 39 "zur Veräußerung verfügbar" an. Sie werden zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung mit dem Fair Value inklusive Transaktionskosten bewertet. Sofern in den Folgeperioden die Fair Values zuverlässig ermittelt werden können, sind diese angesetzt; in den Fällen, in denen keine aktiven Märkte existieren und sich die Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei den Vorräten sind Produktlizenzen und Waren gemäß IAS 2 ("Inventories") zu Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls niedrigerem Nettoveräußerungswert, der aus voraussichtlichen Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten ermittelt wird, angesetzt.

Des Weiteren werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IAS 11 ("Construction Contracts") noch nicht abgeschlossene Projekte als unfertige Leistungen erfasst. Es handelt sich um Festpreisverträge, bei denen jeweils die gesamten Auftragserlöse verlässlich bewertet werden können, und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus den Verträgen dem Unternehmen zufließt. Außerdem können sowohl die bis zur Fertigstellung des Projektes noch anfallenden Kosten als auch der Grad der erreichten Fertigstellung am Abschlussstichtag verlässlich bewertet werden, und die Auftragskosten können eindeutig bestimmt und verlässlich bewertet werden.

Die Auftragserlöse und Auftragskosten aus diesen Projekten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag als Erträge und Aufwendungen erfasst ("Percentage of Completion Method"). Ein erwar-

teter Verlust durch den Fertigungsauftrag ist gemäß IAS 36 sofort als Aufwand zu erfassen.

Der Fertigstellungsgrad eines Projektes wird anhand der für das Projekt bis zum Bilanzstichtag erbrachten und dokumentierten Lieferungen und Leistungen ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als "Kredite und Forderungen" klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows bewertet. Bei erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse "Kredite und Forderungen" angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aus unmittelbaren Pensionszusagen wird ein Vermögenswert (Defined Benefit Asset im Sinne des IAS 19) gebildet. Dieser wird auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend IAS 19 angesetzt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst. Der im Altersversorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil wird ebenso wie ein versicherungsmathematischer Verlust im Zinsaufwand ausgewiesen.

Zahlungsmittel sind zum Nennwert bewertet.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Grundsätzlich sind alle finanziellen Schulden gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, da die Fair Value Option von der Gesellschaft nicht angewandt wird.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Software und aus der Erbringung von Softwarepflege und Dienstleistungen sowie aus dem Verkauf von Hardware und Sonstigen sind realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist, der Gefahrenübergang erfolgt ist und der Betrag der erwarteten Gegenleistung geschätzt werden kann.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind.

Zinsen werden periodengerecht im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigen laufende Ertragsteuern sowie latente Steuern und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern nicht die zugrunde liegenden Sachverhalte sofort mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die laufenden Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen eine Zuführung zur Gewerbe- und Körperschaftsteuerrückstellung und werden mit den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen ermittelt.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Temporary-Methode berechnet. Danach ergeben sich latente Steueransprüche/-verbindlichkeiten durch temporär unterschiedliche Ansätze in Steuerbilanzen und Abschlüssen nach IFRS (HB II), durch steuerlich nutzbare Verlustvorträge sowie durch Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Bemessungsgrundlage für die Steuerlatenzen wird mit dem jeweiligen Ertragssteuersatz bewertet, der im Zeitpunkt der Realisation der Unterschiede voraussichtlich gültig sein wird. Bei der Bewertung der latenten Steuern für das laufende Jahr und der zukünftigen latenten Steuern wurde in Deutschland ein Durchschnittssteuersatz von 32,625% (i.Vj. 32,275%), in den USA von 15% bis 39% und Großbritannien von 20% zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, welche nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Verpflichtungen

sind nach IAS 37 ("Provision, Contingent, Liabilities and Contigent Assets") nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

## e) Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 hat die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns zu erfolgen. Diese erfolgt im EASY-Konzern nach geografischen Gesichtspunkten und gliedert sich in die Segmente Deutschland, Österreich, England, USA und Singapur. Geschäftsvorfälle zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden nach konzerneinheitlichen Grundsätzen für die externe Berichterstattung ermittelt.

## f) Risikovorsorge

Den besonderen Risiken unseres Geschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in vollem Umfang Rechnung getragen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden in der Regel Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten Forderungen.

Zinsrisiken wird durch Vereinbarung von festverzinslichen Darlehen entgegengewirkt.

Fremdwährungsforderungen werden möglichst in unwesentlicher Höhe geführt.

Aufgrund des hohen Volumens an Vorauszahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Liquidität ganzjährig gesichert, sodass die Finanzierung normalerweise ausschließlich aus Eigenmitteln erfolgt.

Ein Risikomanagement als Prozess mit einer systematischen Vorgehensweise und Dokumentation ist per Vorstandsrichtlinie erlassen. Die Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen gemäß KonTraG und interner Richtlinien erfolgt permanent und wird an den Vorstand berichtet.

Bezüglich ergänzender Angaben verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

## g) Schätzungen und Beurteilungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein Risiko entstehen kann, das innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Schulden erforderlich macht:

Sonstige Forderungen/Pensionsverbindlichkeit: Die Bewertung der Pensionsverpflichtung basiert auf einer Methode, die verschiedene Parameter, wie den erwartetet Abzinsungsprozentsatz, Gehalts- und Pensionstrend sowie Erträge des Fondsvermögens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann das eine beträchtliche Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung und damit aufgrund der Saldierung mit dem Planvermögen auf die sonstigen Forderungen haben.

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte, der anderen immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsprozentsätze, können zu einer Wertminderung führen.

Des Weiteren ergeben sich Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind für erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Die Auswahl aus unterschiedlichen Bewertungsverfahren sowie das Treffen sachgerechter Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung auf langfristige Vermögenswerte erfolgt auf Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Festlegung der Nutzungsdauern wird anhand von Erfahrungswerten getroffen. Das Treffen dieser Annahmen räumt der Gesellschaft Ermessensspielräume ein.

Im Rahmen der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten sind Annahmen über die Klassifizierung als Entwicklungskosten und die spezielle Aktivierungsvoraussetzungen zu treffen. Zusätzlich müssen bei der Kostenzurechnung durch Mitarbeiter Annahmen getroffen werden. Die Klassifizierung und das Treffen von Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein

## h) Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements des EASY-Konzerns ist es, unter Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität und einer langfristigen Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Anspruchsgruppen zu erreichen. Insbesondere stehen hierbei im Fokus des Managements die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung wirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Eine adäguate Eigenkapitalausstattung soll zudem das externe Rating durch Banken unterstützen. Insgesamt wird ein hoher Wertzuwachs des Konzerns angestrebt. Das operative Geschäft wird grundsätzlich durch Eigenkapital und unverzinsliches Fremdkapital finanziert. Eine umfangreiche Finanzierung über verzinsliches Fremdkapital ist lediglich in Einzelfällen, wie zum Beispiel Unternehmenskäufen, erforderlich und wird daher einzelfallbezogen betrieben. Die Kapitalmanagementstrategie der EASY SOFTWARE AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

| Eigenkapital   | 2011   | 2010   |
|--|--------|--------|
|  | TEUR   | TEUR   |
|  |        |        |
| Eigenkapital   | 16.248 | 15.177 |
| Bilanzsumme  | 23.772 | 21.968 |
| Eigenkapitalquote  | 68%    | 69 %   |
|  |        |        |
| Finanzielle Verbindlichkeiten                                    | 2011   | 2010   |
|  | TEUR   | TEUR   |
|  |        |        |
| Darlehen und Verbindlichkeiten<br>aus Lieferungen und Leistungen | 2.855  | 3.129  |
| Sonstige Schulden  | 4.669  | 3.662  |
| Bilanzsumme  | 23.772 | 21.968 |
| Fremdkapitalquote  | 32%    | 31 %   |

## C: Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zum 31. Dezember 2011 ergibt sich die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände wie folgt:

| 2011                           | Softwareentwick-<br>lungskosten | Geschäfts- oder<br>Firmenwert | Sonstige | Gesamt |
|--------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|----------|--------|
|                                | TEUR                            | TEUR                          | TEUR     | TEUR   |
| Anschaffungswerte              |                                 |                               |          |        |
| 1. Januar 2011                 | 25.898                          | 3.063                         | 7.522    | 36.483 |
| Zugänge                        | 1.166                           | 0                             | 1.242    | 2.408  |
| Zugänge Erstkonsolidierung     | 48                              | 29                            | 0        | 77     |
| Abgänge                        | 19.963                          | 0                             | 2        | 19.965 |
| 31. Dezember 2011              | 7.149                           | 3.092                         | 8.762    | 19.003 |
|                                |                                 |                               |          |        |
| Kumulierte Abschreibungen      |                                 |                               |          |        |
| 1. Januar 2011                 | 23.681                          | 53                            | 3.987    | 27.721 |
| Zugänge                        | 1.143                           | 0                             | 570      | 1.713  |
| Wertberichtigungen             | 0                               | 0                             | 1.200    | 1.200  |
| Abgänge                        | 19.963                          | 0                             | 2        | 19.965 |
| 31. Dezember 2011              | 4.861                           | 53                            | 5.755    | 10.669 |
| Buchwert zum 31. Dezember 2011 | 2.288                           | 3.039                         | 3.007    | 8.334  |

| 2010                           | Softwareentwick-<br>lungskosten | Geschäfts- oder<br>Firmenwert | Sonstige | Gesamt |
|--------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|----------|--------|
|                                | TEUR                            | TEUR                          | TEUR     | TEUR   |
| Anschaffungswerte              |                                 |                               |          |        |
| 1. Januar 2010                 | 24.014                          | 1.136                         | 5.359    | 30.509 |
| Zugänge                        | 1.242                           | 0                             | 142      | 1.384  |
| Zugänge Erstkonsolidierung     | 642                             | 1.927                         | 2.021    | 4.590  |
| 31. Dezember 2010              | 25.898                          | 3.063                         | 7.522    | 36.483 |
|                                |                                 |                               |          |        |
| Kumulierte Abschreibungen      |                                 |                               |          |        |
| 1. Januar 2010                 | 22.096                          | 53                            | 3.560    | 25.709 |
| Zugänge                        | 1.585                           | 0                             | 427      | 2.012  |
| 31. Dezember 2010              | 23.681                          | 53                            | 3.987    | 27.721 |
| Buchwert zum 31. Dezember 2010 | 2.217                           | 3.010                         | 3.535    | 8.762  |

# 1. Softwareentwicklungskosten

Softwareentwicklungskosten wurden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte für solche Produkte aktiviert, bei denen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelüberschüsse entstehen, die die angefallenen Entwicklungskosten voll abdecken. Die aktivierten Softwareentwicklungskosten enthalten die angefallenen Personalkosten derjenigen Mitarbeiter, die in der Softwareentwicklung tätig sind, einschließlich der gesetzlichen Sozialabgaben, die vom Arbeitgeber zu tragen sind, sowie Kosten der Fremdentwicklung. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Produktlebensdauer von drei Jahren. Die Abschreibung in Höhe von TEUR 1.143 (i.Vj. TEUR 1.242) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Auf Basis unserer Finanzpläne und unserer Prognosen über die zukünftige Entwicklung des IT-Marktes schätzen wir den Nutzungswert der Softwareentwicklungskosten zumindest in Höhe des Buchwertes zum 31. Dezember 2011 ein.

#### 2. Geschäfts- und Firmenwert

Die Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung unter Anwendung der Vorschriften des IFRS 3 ermittelt.

Die Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die sich im EASY-Konzern als rechtliche Einheiten definieren.

|   | Buchwert | erzielbarer<br>Betrag |
|---|----------|-----------------------|
|   | TEUR     | TEUR                  |
| EASY SOFTWARE (UK) PLC.                                       | 533      | 714                   |
| EASY SOFTWARE INC.  | 198      | 704                   |
| otris software AG   | 1.927    | 2.646                 |
| EASY SOLUTIONS Archivierungs-<br>und Informationssysteme GmbH | 352      | 458                   |
| bytemine GmbH   | 29       | n.a.                  |

Ein Impairment-Test für den Geschäfts- und Firmenwert der bytemine GmbH war nicht erforderlich, da die Erstkonsolidierung zum 30. Juni 2011 erfolgte.

Da die erzielbaren Beträge die Buchwerte deutlich übersteigen, sind keine Änderungen von Bewertungsparametern denkbar, die zu einem erzielbaren Betrag führen, der die Buchwerte unterschreitet.

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment-Test) durchgeführt. Dabei wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) ergibt sich aus dem Nutzungswert (Value in Use), der als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Die Cashflows ermitteln sich anhand der indirekten Methode ausgehend vom Jahresüberschuss nach Steuern korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie um die Veränderung des Working Capital. Der Detailplanungszeitraum umfasst aus Praktikabilitätsgründen drei bzw. fünf Jahre. EASY berücksichtigt bei den Unternehmensplanungen ein moderates Umsatzwachstum im In- und Ausland. Der Vorsteuer-Diskontierungssatz, mit dem die geplanten Cashflows auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages abgezinst werden, beträgt wie im Vorjahr sowohl für das Inals auch für das Ausland dem Branchenrisiko entsprechend 9 % p.a.

Ein Wertberichtigungsbedarf war in 2011 nicht gegeben.

Die bis zum 31. Dezember 2004 kumulierten planmäßigen Abschreibungen auf Goodwill wurden gemäß IFRS 3.79 (b) mit den Anschaffungswerten zum 1. Januar 2005 aufgerechnet.

## 3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten insbesondere Lizenzen und Kundenstämme.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Darüber hinaus wurden sie einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Als Basis der Werthaltigkeitsprüfung wurden die geplanten

operativen Ergebnisse aus den erzielbaren Umsätzen herangezogen. Dabei wurde – unter Berücksichtigung eines langfristigen Zinssatzes sowie eines angemessenen Risikozuschlages – als erzielbarer Betrag für den Vermögenswert ein hypothetischer Kaufpreis bzw. Marktpreis ermittelt. Die Wertberichtigungen betreffen die im Geschäftsjahr angeschaffte Software Archimed IS. Diese sind in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten und sind dem Segment "Deutschland" zugeordnet. Aufgrund der Insolvenz des Lieferanten wurde die Software nicht in einem vermarktungsfähigen Zustand bereitgestellt.

# 4. Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

| 0044 | Betriebs- und        |
|------|----------------------|
| 2011 | Geschäftsausstattung |

|                                | TEUR  |
|--------------------------------|-------|
| Anschaffungswerte              |       |
| 1. Januar 2011                 | 4.013 |
| Zugänge                        | 246   |
| Zugänge Erstkonsolidierung     | 13    |
| Abgänge                        | 84    |
| Währungsumrechnung             | 5     |
| 31. Dezember 2011              | 4.193 |
|                                |       |
| Kumulierte Abschreibungen      |       |
| 1. Januar 2011                 | 3.320 |
| Zugänge                        | 331   |
| Abgänge                        | 64    |
| 31. Dezember 2011              | 3.587 |
| Buchwert zum 31. Dezember 2011 | 606   |

| 2010                           | Betriebs- und        |
|--------------------------------|----------------------|
|                                | Geschäftsausstattung |
|                                | TEUR                 |
| Anschaffungswerte              |                      |
| 1. Januar 2010                 | 3.537                |
| Zugänge                        | 309                  |
| Zugänge Erstkonsolidierung     | 186                  |
| Abgänge                        | 28                   |
| Währungsumrechnung             | 9                    |
| 31. Dezember 2010              | 4.013                |
|                                |                      |
| Kumulierte Abschreibungen      |                      |
| 1. Januar 2010                 | 3.077                |
| Zugänge                        | 271                  |
| Abgänge                        | 28                   |
| 31. Dezember 2010              | 3.320                |
| Buchwert zum 31. Dezember 2010 | 693                  |

Als Sachanlagen nach IAS 17 zu bilanzierende Vermögenswerte, die im Wege des Finanzierungsleasing erworben wurden, sind nicht vorhanden.

# 5. Beteiligungen

Bei den Beteiligungen von TEUR 5 (i.Vj. TEUR 17) handelt es sich um einen Anteil in Höhe von 14,3 % an der ECM Allianz Deutschland GmbH (i.Vj. TEUR 5) durch die EASY SOFTWARE AG. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Die Anteile an der Document Concepts AG, Schweiz (TEUR 12) sind im Berichtsjahr veräußert worden.

# 6. Latente Steueransprüche

Die bilanzierten aktiven latenten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

|                        | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|------------------------|------------|------------|
|                        | TEUR       | TEUR       |
|                        |            |            |
| Pensionsrückstellungen | 37         | 34         |
| Verlustvorträge        | 3.234      | 3.213      |
|                        | 3.271      | 3.247      |

Für die Ermittlung der aktiven latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurde dem Geschäftsjahr 2011 ein Prognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Wir gehen – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Planung aller Konzerngesellschaften – von einer weiteren Verbesserung der Ertragslage aus.

Die Veränderungen im Berichtsjahr betreffen in Höhe von TEUR 3 die Bewertung der aktiven latenten Steuern für Pensionsverpflichtungen und in Höhe von TEUR 21 die Erstkonsolidierung der bytemine GmbH, Oldenburg.

Die Steuersätze für die Ermittlung der latenten Steuern im In- und Ausland werden der zum jeweiligen Abschlussstichtag geltenden Gesetzeslage angepasst.

## 7. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

|                 | 250        | 63         |
|-----------------|------------|------------|
| Waren           | 12         | 28         |
| Produktlizenzen | 238        | 35         |
|                 | TEUR       | TEUR       |
|                 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |

Sämtliche Vorräte wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

## 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als "Kredite und Forderungen" klassifiziert. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum bilanzierten Zeitwert. In der Folgebewertung wurden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Fremdwährungsbeträge sind umgerechnet in Euro mit dem Stichtagswert ausgewiesen. Alle kurzfristigen Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Bruttosumme vor Wertberichtigung

davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch wertberichtigt davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig

|                       |         | kleiner als<br>10 Tage | Zwischen<br>elf und 30<br>Tagen | zwischen 31<br>Tagen und<br>einem Jahr | größer als<br>einem<br>Jahr |
|-----------------------|---------|------------------------|---------------------------------|--|-----------------------------|
| TEL                   | JR TEUR | TEUR                   | TEUR                            | TEUR                                   | TEUR                        |
| Zum 31. Dezember 2011 |         |                        |                                 |  |                             |
| 4.281                 | 3.741   | 527                    | 611                             | 993                                    | 835                         |
| Zum 31. Dezember 2010 |         |                        |                                 |  |                             |
| 4.708                 | 4.029   | 267                    | 1.138                           | 346                                    | 716                         |

Die Entwicklung der Wertberichtigungsposten für Kreditausfälle in Höhe von TEUR 540 stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

|                   | Einzelwert-<br>berichtigun-<br>gen | Pauschal-<br>wertberichti-<br>gungen |
|-------------------|------------------------------------|--------------------------------------|
|                   | TEUR                               | TEUR                                 |
|                   |                                    |                                      |
| 1. Januar 2011    | 644                                | 35                                   |
| Auflösungen       | 164                                | 2                                    |
| Zuführungen       | 201                                | 0                                    |
| Gutschriften      | 174                                | 0                                    |
| 31. Dezember 2011 | 507                                | 33                                   |

Objektive Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung von Forderungen sind die Nichtzahlung bei Fälligkeit, das Vorliegen einer Leistungsstörung oder wirtschaftliche Schwierigkeiten beim Debitor.

Fortgeführte Anschaffungskosten entsprechen den Zeitwerten.

Im Berichtsjahr wurden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund noch nicht abgeschlossener Projekte gemäß IAS 11 ("Construction Contracts") Auftragserlöse in Höhe von TEUR 100 erfasst.

In den Auftragserlösen sind Auftragskosten in Höhe von TEUR 71 und Gewinne in Höhe von TEUR 29 enthalten. Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z.B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken werden mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Dem Kreditrisiko begegnet der EASY-Konzern durch ein eigenes Kreditmanagement.

## 9. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus transitorischen Abgrenzungen von TEUR 364 (i.Vj. TEUR 419) sowie Guthaben aus Körperschaftsteuerrückforderungen von TEUR 296 (i.Vj. TEUR 94).

# 10. Zahlungsmittel

Bei den Zahlungsmitteln handelt es sich um Kassenbestände in Höhe von TEUR 2 (i.Vj. TEUR 2) und Bankguthaben (Sichteinlagen) in Höhe von TEUR 6.471 (i.Vj. TEUR 3.277).

## 11. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils EUR 1,00. Sämtliche Aktien gewähren gleiche Rechte.

Der Vorstand ist durch die Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 2.701.500,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dies wurde bisher nicht durchgeführt.

Die EASY SOFTWARE AG ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 26. Mai 2015 zum Erwerb eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals ermächtigt worden.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011 über zwei Aktienrückkaufprogramme eigene Aktien in einem Umfang von 103.443 Stück, entsprechend einem Anteil von 1,91% am Grundkapital der Gesellschaft, zu einem Gesamtkaufpreis von rund TEUR 353, über die Börse zurückgekauft.

Auf das Aktienrückkaufprogramm für die Zeit vom 28. Februar bis 30. Juni entfallen hieraus 43.837 Stück, auf das Aktienrückkaufprogramm für die Zeit vom 4. Oktober bis 31. März 2012 entfallen hieraus 59.606 Stück eigene Aktien. Zusammen mit den bereits in 2010 erworbenen eigenen Aktien von 75.000 Stück entspricht dies einem Anteil von 3,3 % (178.443 Stück) am Grundkapital der Gesellschaft.

Der Nennwert der erworbenen Anteile wurde mit dem gezeichneten Kapital verrechnet, der verbleibende Mehrbetrag wurde mit dem Bilanzverlust verrechnet. Über die Fortschritte des Aktienrückkaufprogramms wurde regelmäßig auf unseren Internetseiten (www.easy.de) berichtet.

Die Kapitalrücklage ist durch die Ausgabe von Anteilen über Nennwert gebildet worden. Die Behandlung der Kapitalrücklage erfolgt nach aktienrechtlichen Vorschriften.

Die nicht-beherrschenden Anteile betreffen die mit 49 % am gezeichneten Kapital der otris software AG, Dortmund beteiligten Gesellschafter und die mit 73,9 % am gezeichneten Kapital der bytemine GmbH beteiligten Gesellschafter.

#### 12. Latente Steuerschulden

Die bilanzierten passiven Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

|   | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|---|------------|------------|
|   | TEUR       | TEUR       |
| Softwareentwicklungskosten  | 746        | 716        |
| Gewinne aus Auftragserlösen<br>in noch nicht abgeschlossenen<br>Projekten | 9          | 2          |
| Sachanlagen   | 11         | 18         |
| Sonstige immaterielle<br>Vermögenswerte                                   | 461        | 586        |
|   | 1.227      | 1.322      |

Sowohl Zuführung als auch Inanspruchnahme werden unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag berücksichtigt.

## 13. Personalverbindlichkeiten

Bei den Personalverbindlichkeiten handelt es sich um Pensionsverpflichtungen aus Pensionszusagen an zwei ehemalige Vorstände der Gesellschaft, die leistungsorientiert und an die Dauer der Betriebszugehörigkeit gekoppelt sind sowie in festen Geldbeträgen gewährt werden. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen vor der Saldierung mit dem Planvermögen wird nach versicherungsmathematischen Methoden gemäß IAS 19 ermittelt und entsprechend dem Anwartschaftsbarwert gemäß der sogenannten Defined Benefit Obligation (DBO). Somit

werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste im Jahr ihrer Entstehung sofort ergebniswirksam erfasst. Es wurden folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

|                         | 31.12.2011 | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
|                         | %          | %          | %          | %          | %          |
| Rechnungszins Pensionär | 4,28       | 4,54       | 5,12       | 5,82       | 4,00       |
| Rechnungszins Anwärter  | 4,45       | 4,54       | 5,12       | 5,82       | 4,00       |
| Rentendynamik           | 2,00       | 2,00       | 2,00       | 2,00       | 1,00       |

Biometrische Wahrscheinlichkeiten

"Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Ein Gehaltstrend und eine Fluktuationsrate wurden nicht berücksichtigt, da es sich hier um ausgeschiedene Versorgungsberechtigte handelt. Der Vermögenswert aus Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

|   | 2011<br>TEUR | 2010<br><b>TEUR</b> | 2009<br><b>TEUR</b> | 2008<br><b>TEUR</b> | 2007<br><b>TEUR</b> |
|---|--------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar                    | 314          | 314                 | 350                 | 357                 | 364                 |
| Auflösungen/Zuführungen                               | 88           | 0                   | -1                  | -7                  | -7                  |
| Inanspruchnahme                                       | 0            | 0                   | -35                 | 0                   | 0                   |
| zum 31. Dezember                                      | 402          | 314                 | 314                 | 350                 | 357                 |
| abzüglich Planvermögen (Forderungen aus Rückdeckungs- |              |                     |                     |                     |                     |
| versicherungen)                                       | 367          | 323                 | 323                 | 378                 | 378                 |
| Nettoschuld/Nettovermögen                             | -35          | 9                   | 9                   | 28                  | 21                  |

Das Planvermögen wurde bis 31. Dezember 2011 mit 3% verzinst.

Die Auflösungen/Zuführungen zum Anwartschaftsbarwert gliedern sich wie folgt auf:

|                         | 2011<br>TEUR | 2010<br>TEUR | 2009<br>TEUR | 2008<br>TEUR | 2007<br>TEUR |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Zinsertrag/Zinsaufwand  | 18           | 0            | -1           | -7           | -7           |
| Personalaufwand         | 70           | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Auflösungen/Zuführungen | 88           | 0            | -1           | -7           | -7           |

Aufgrund der Pensionsverpflichtung ist eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen worden. Der Ausweis zum Stichtag betrifft den Unterschiedsbetrag zwischen Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung.

# 14. Ertragssteuerschulden

Die Ertragssteuerschulden in Höhe von TEUR 416 beziehen sich auf Verpflichtungen aus Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer.

|                      |            | Verbrauch | Auflösung | Zuführung |            |
|----------------------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|
|                      | 01.01.2011 |           |           |           | 31.12.2011 |
|                      | TEUR       | TEUR      | TEUR      | TEUR      | TEUR       |
| Steuerrückstellungen | 181        | 84        | 0         | 319       | 416        |

## 15. Finanzielle Schulden

Bei erstmaliger Erfassung werden Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt (IAS 39.43). Die bilanzierten Werte entsprechen den Zeitwerten. Es handelt sich bei dem Bilanzposten in Höhe von EUR 2,0 Mio. um ein langfristiges, endfälliges Darlehen gegenüber einem Kreditinstitut mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer festen Verzinsung von 2,8 %. Das Darlehen wurde zum Erwerb der Anteile an der otris software AG, Dortmund, gewährt und ist durch die Anteile

an der otris software AG besichert. Eventuelle Veräußerungserlöse aus dem Verkauf der Anteile sind gemäß Kreditvertrag direkt an den Darlehensgeber zurückzuführen. Die finanziellen Schulden sind gemäß IAS 39 der Kategorie "Forderungen und Kredite" zuzuordnen.

Die finanziellen Schulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt auf:

|   | Buchwert | Buchwert erwarteter davon in folgenden Zo |                            |                     | ändern fällig     |  |
|---|----------|---|----------------------------|---------------------|-------------------|--|
|   | TEUR     | Mittelabfluss<br>TEUR                     | Mittelabfluss bis 2 Monate | 2–12 Monate<br>TEUR | 1–2 Jahre<br>TEUR |  |
| Bankdarlehen  | 2.004    | 2.102                                     | 13                         | 47                  | 2.042             |  |
| Verbindlichkeiten<br>aus Lieferungen und Leistungen | 851      | 851                                       | 851                        | 0                   | 0                 |  |
|   | 2.855    | 2.953                                     | 864                        | 47                  | 2.042             |  |

## 16. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche in Höhe von TEUR 550 (i.Vj. TEUR 25) enthalten. Diese betreffen in Höhe von TEUR 450 (i.Vj. TEUR 0) die Bankbürgschaft zugunsten der EASY Solutions GmbH, Oberhausen und in Höhe von TEUR 100 (i.Vj. TEUR 0) das laufende Insolvenzverfahren der sbr Health IT, Gladbeck. Beide Rückstellungsposten betreffen nahestehende Unternehmen.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

|                   | TEUR |
|-------------------|------|
| 1. Januar 2011    | 25   |
| Verbrauch         | 0    |
| Auflösung         | 25   |
| Zuführung         | 550  |
| 31. Dezember 2011 | 550  |

## 18. Sonstige Schulden

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie betreffen in Höhe von TEUR 44 (i.Vj. TEUR 55) erhaltene Anzahlungen, in Höhe von TEUR 782 (i.Vj. TEUR 558) passive Rechnungsabgrenzungsposten und in Höhe von TEUR 1.615 (i.Vj. TEUR 1.520) sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten sind unverzinslich. Der Bilanzansatz entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten bezieht sich im Wesentlichen auf bereits abgerechnete und von den Kunden bezahlte Softwarepflegeverträge, die erst in Zukunft erbracht werden müssen.

# 17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen das operative Geschäft und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die angesetzten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

# Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 19. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach Lieferungen und Leistungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

|                             | 2011<br>TEUR | 2010<br>TEUR |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse                |              |              |
| Inland                      | 21.185       | 19.906       |
| Ausland                     | 5.812        | 5.024        |
|                             | 26.997       | 24.930       |
|                             |              |              |
| Umsatzerlöse                |              |              |
| Software                    | 7.273        | 7.882        |
| Pflege und Dienstleistungen | 19.146       | 16.440       |
| Hardware und Sonstige       | 578          | 608          |
|                             | 26.997       | 24.930       |

## 20. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Softwareentwicklungskosten. Sie beinhalten Personaleinzelkosten sowie Fremdkosten.

# 21. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Weiterberechnung von Aufwendungen, die dem Marketingbereich zuzurechnen sind in Höhe von TEUR 169 (i.Vj. TEUR 169), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 166 (i.Vj. TEUR 83), Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 75 (i.Vj. TEUR 80), Mieterträge in Höhe von TEUR 13 (i.Vj. TEUR 5) und sonstige Erträge in Höhe von TEUR 144 (i.Vj. TEUR 207).

## 22. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

|                             | 2011<br>TEUR | 2010<br>TEUR |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| Materialaufwand             |              |              |
| Software                    | 825          | 1.114        |
| Pflege und Dienstleistungen | 1.526        | 1.977        |
| Hardware und Sonstige       | 456          | 573          |
|                             | 2.807        | 3.664        |

#### 23. Personalaufwand

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

|                 | 2011<br>TEUR | 2010<br>TEUR |
|-----------------|--------------|--------------|
| Gehälter        | 11.485       | 10.378       |
| Abfindungen     | 5            | 195          |
| Soziale Abgaben | 1.837        | 1.807        |
|                 | 13.327       | 12.380       |

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung betragen TEUR 1.624 (i.Vj. TEUR 1.449). Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung werden im Jahr 2012 voraussichtlich einen leicht höheren Wert annehmen.

# 24. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

|   | 2011<br>TEUR | 2010<br>TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Sonstige betriebliche<br>Aufwendungen                 |              |              |
| Mieten und Mietnebenkosten                            | 954          | 939          |
| Reise- und Bewirtungskosten                           | 637          | 618          |
| KFZ-Kosten  | 792          | 653          |
| Telefon und Porto                                     | 195          | 267          |
| Werbung und Messen                                    | 742          | 1.182        |
| Versicherungen  | 177          | 162          |
| Fremdentwicklung                                      | 184          | 137          |
| Rechts- und Beratungskosten                           | 239          | 192          |
| Vertriebsprovisionen                                  | 42           | 11           |
| Wertberichtigungen und<br>Forderungsverluste          | 201          | -105         |
| Sonstige Steuern                                      | 20           | 16           |
| Sonstige Betriebskosten, übrige sonstige Aufwendungen | 2.781        | 1.783        |
|   | 6.964        | 5.855        |

# 25. Finanzergebnis

Die Finanzerträge betreffen Erträge aus der laufenden Verzinsung von Bankguthaben auf Giro- und Festgeldkonten. Die Finanzierungsaufwendungen betreffen Aufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

# 26. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen beinhalten neben latenten Steuerabgrenzungen die Körperschafts- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie gegebenenfalls vergleichbare Ertragssteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

|   | 31.12.2010<br>TEUR | Erstkonsolidie-<br>rung bytemine<br>TEUR | Steuer-<br>aufwand<br>TEUR | Steuer-<br>ertrag<br>TEUR | 31.12.2011<br>TEUR |
|---|--------------------|--|----------------------------|---------------------------|--------------------|
| Aktive latente Steuerforderungen        | 3.247              | 21                                       | 0                          | 3                         | 3.271              |
| Passive latente Steuerverbindlichkeiten | -1.322             | 0  | -37                        | 132                       | -1.227             |
|   | 1.925              | 21                                       | -37                        | 135                       | 2.044              |
| zuzüglich                               |                    |  |                            |                           |                    |
| Laufender Steueraufwand                 |                    |  | -618                       | 0                         |                    |
| Gesamter Steueraufwand/-ertrag          |                    |  | -655                       | 135                       | -520               |

Die latenten Steuern wurden mit dem Steuersatz der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, in Höhe von 32,625% (i.Vj. 32,275%) berechnet. Der bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern noch nicht berücksichtigte Verlustvortrag beläuft sich auf TEUR 12.378 (i.Vj. TEUR 13.033). Die gesamten Verlustvorträge betragen TEUR 23.248 (i.Vj. TEUR 25.125).

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

|   | 2011<br>TEUR | 2010<br>TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuer                             | 2.249        | 2.540        |
| Erwartete Ertragsteuer (EBT x<br>Steuersatz 32,625 %) | 807          | 820          |
| Differenz aus Steuersatzänderung                      | -8           | -11          |
| Steuerlich nicht abzugsfähige<br>Aufwendungen         | 36           | 50           |
| Unterschiede aus ausländischen<br>Steuersätzen        | -8           | -12          |
| Nutzung von Verlustvorträgen                          | -306         | -588         |
| Sonstige  | -1           | 0            |
| Tatsächlicher Ertragsteuerertrag                      | 520          | 259          |

# 27. Den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis und Ergebnis je Aktie

Das Jahresergebnis beträgt EUR 1,2 Mio (i.Vj. EUR 2,0 Mio). Das Ergebnis je Aktie für die einzelnen Perioden wird entsprechend IAS 33 durch Division des Konzerner-

gebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

|   |       | 2011      | 2010      |
|---|-------|-----------|-----------|
| Konzernergebnis   | EUR   | 1.177.787 | 1.950.192 |
| Anzahl der Aktien   | Stück | 5.403.000 | 5.403.000 |
| Effekt aus eigenen Anteilen   | Stück | -116.149  | -21.044   |
| Anzahl der gewichteten, durchschnittlich<br>während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien | Stück | 5.286.851 | 5.381.956 |
| Ergebnis je Aktie (unverwässertes = verwässertes Ergebnis)                                  | EUR   | 0,22      | 0,36      |

## 28. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden die Finanzierungsrisiken und damit auch die Risiken aus der Inanspruchnahme aus Eventualschulden eng überwacht. Haftungsverhältnisse werden nur nach erfolgter Risikobewertung eingegangen.

Zum 31. Dezember bestanden folgende Bürgschaften, die bei Bedarf sofort fällig sind:

|  | 2011<br>TEUR | 2010<br>TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Bankbürgschaft zugunsten<br>der EASY SOLUTIONS GmbH, |              |              |
| Oberhausen   | 0            | 440          |

Die Bürgschaft bezieht sich auf einen Kontokorrentkredit der Gesellschaft, der durch das Kreditinstitut noch nicht fällig gestellt wurde. Da mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist, ist der Bürgschaftsbetrag von TEUR 450 als Rückstellung erfasst worden. Im Falle einer Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit der EASY SOLUTIONS GmbH, Oberhausen wird geprüft, ob Rückforderungsansprüche geltend gemacht werden können.

## 29. Eventualforderungen

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft stellte am 17. Juni 2011 Strafanzeige wegen verschiedener Straftatbestände gegen den damaligen Vorstandsvorsitzenden der EASY SOFTWARE AG, Herrn Gereon Neuhaus. Der Aufsichtsrat berief nach Kenntniserlangung Herrn Neuhaus als Vorstand ab. Sein Dienstvertrag wurde fristlos gekündigt. Ein Sonderprüfer wurde eingesetzt. Die daraus resultierenden Ansprüche und Risiken wurden im Jahresabschluss vollständig abgebildet und haben das Ergebnis belastet. Es wird derzeit geprüft, ob Rückforderungsansprüche geltend gemacht werden können.

# 30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich nach den Gesamtlaufzeiten der zugrunde liegenden Verträge im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

|                      | bis 1 Jahr<br>TEUR | 1 bis 5<br>Jahre<br>TEUR | über<br>5 Jahre<br>TEUR | Gesamt<br>TEUR |
|----------------------|--------------------|--------------------------|-------------------------|----------------|
| Miete                | 506                | 1.988                    | 2.485                   | 4.979          |
| Leasing              | 314                | 361                      | 0                       | 675            |
| Softwarepflege       | 269                | 0                        | 0                       | 269            |
| Softwarelizenzen     | 200                | 750                      | 0                       | 950            |
| Gebühren Aktienleihe | 60                 | 180                      | 0                       | 240            |
|                      | 1.349              | 3.279                    | 2.485                   | 7.113          |

Die Mieten beziehen sich im Wesentlichen auf das Verwaltungsgebäude der EASY SOFTWARE AG. Der Mietvertrag läuft bis zum Jahr 2022.

## D. Kapitalflussrechnung 31. Finanzmittelbestand

verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse

Die Kapitelflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionsund Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

|                | 2011<br>TEUR | 2010<br>TEUR |
|----------------|--------------|--------------|
| Kassenbestände | 2            | 2            |
| Bankguthaben   | 6.471        | 3.277        |
|                | 6.473        | 3.279        |

# E. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 aufgestellt. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung des Konzerns und der an den Vorstand (verantwortliche

Unternehmensinstanz) getätigten Berichterstattung. Angaben zu den Segmenten enthält der Lagebericht. Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich folgende Darstellung:

| 2011                               | Deutschland<br>TEUR | Österreich<br>TEUR | England<br>TEUR | USA<br>TEUR | Singapur<br>TEUR | Konsolidierung<br>TEUR | Gesamt<br>TEUR |
|------------------------------------|---------------------|--------------------|-----------------|-------------|------------------|------------------------|----------------|
| Gesamtbuchwert des<br>Vermögens    | 18.544              | 348                | 594             | 660         | 86               | 3.540                  | 23.772         |
| Zugänge zum<br>Anlagevermögen      | 2.732               | 0                  | 12              | 0           | 0                |                        | 2.744          |
| Umsatzerlöse                       | 27.523              | 1.176              | 1.351           | 858         | 0                | -3.911                 | 26.997         |
| Außenumsatz                        | 23.741              | 1.176              | 1.265           | 815         | 0                |                        | 26.997         |
| intersegmentäre Umsätze            | 3.782               | 0                  | 86              | 43          | 0                | -3.911                 | 0              |
| Schulden                           | 7.074               | 73                 | 212             | 159         | 6                |                        | 7.524          |
| Gewinn/Verlust*                    | 1.340               | 83                 | 101             | 157         | -11              | -493                   | 1.177          |
| Langfristige Vermögenswerte        | 11.721              | 12                 | 229             | 253         | 1                |                        | 12.216         |
| Latente Steueransprüche            | 2.834               | 0                  | 215             | 222         | 0                |                        | 3.271          |
| Latente<br>Steuerverbindlichkeiten | 1.227               | 0                  | 0               | 0           | 0                |                        | 1.227          |
| Abschreibungen                     | 3.203               | 10                 | 10              | 20          | 1                |                        | 3.244          |
| davon Wertberichtigungen           | 1.195               | 0                  | 0               | 0           | 0                |                        | 1.195          |
| Zinserträge                        | 139                 | 2                  | 0               | 1           | 0                | -18                    | 124            |
| Zinsaufwendungen                   | 256                 | 0                  | 0               | 0           | 0                | -18                    | 238            |

<sup>\*</sup>Überschuss der Periode

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

| 2010                               | Deutschland<br>TEUR | Österreich<br>TEUR | England<br>TEUR | USA<br>TEUR | Singapur<br>TEUR | Konsolidierung<br>TEUR | Gesamt<br>TEUR |
|------------------------------------|---------------------|--------------------|-----------------|-------------|------------------|------------------------|----------------|
| Gesamtbuchwert des<br>Vermögens    | 16.352              | 414                | 790             | 628         | 94               | 3.690                  | 21.968         |
| Zugänge zum<br>Anlagevermögen      | 6.414               | 5                  | 36              | 14          | 0                |                        | 6.469          |
| Umsatzerlöse                       | 23.466              | 1.088              | 1.478           | 978         | 22               | -2.102                 | 24.930         |
| Außenumsatz                        | 21.501              | 1.088              | 1.393           | 948         | 0                |                        | 24.930         |
| intersegmentäre Umsätze            | 1.965               | 0                  | 85              | 30          | 22               | -2.102                 | 0              |
| Schulden                           | 6.238               | 189                | 696             | 672         | 6                | -1.010                 | 6.791          |
| Gewinn/Verlust*                    | 2.000               | 117                | 121             | 117         | 1                | -406                   | 1.950          |
| Langfristige Vermögenswerte        | 11.135              | 358                | 761             | 465         | 0                |                        | 12.719         |
| Latente Steueransprüche            | 2.810               | 0                  | 215             | 222         | 0                |                        | 3.247          |
| Latente<br>Steuerverbindlichkeiten | 1.322               | 0                  | 0               | 0           | 0                |                        | 1.322          |
| Abschreibungen                     | 2.233               | 3                  | 25              | 21          | 1                |                        | 2.283          |
| Zinserträge                        | 96                  | 2                  | 0               | 1           | 0                | -72                    | 27             |
| Zinsaufwendungen                   | 21                  | 0                  | 0               | 0           | 0                | -1                     | 20             |

<sup>\*</sup>Überschuss der Periode

Aufgrund der diversifizierten Kundenstruktur besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Kunden.

## 32. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Neben den unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Entwicklungskosten für selbsterstellte Software entstanden im Berichtszeitraum Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 1.996 (i.Vj. TEUR 2.063), die in den laufenden Aufwendungen der Periode enthalten sind.

# F. Sonstige Angaben 33. Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V. m. § 21 Abs. 1 WpHG

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, Deutschland, teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 02.12.2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,005% (das entspricht 162.359 Stimmrechten) betragen hat.

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFT-WARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 4. Oktober 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85% (153.900 Stimmrechte) beträgt.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart/Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland am 4. Oktober 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85% (153.900 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,85% (153.900 Stück) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 15. April 2011 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,73 % (1.119.853 Stimmrechte) beträgt.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 15. April 2011 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 21,04 % (1.136.853)

Stimmrechte) beträgt; davon sind ihm 21,04% (1.136.853 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Thorsten Wagner zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Global Derivative Trading GmbH, Lehrte/Deutschland.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. März 2011 mitgeteilt, daß ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 15. März 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hatte und zu diesem Tag 3,01 % (163.075 Stimmrechte) betrug; am 14. Mai 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hatte und zu diesem Tag 5,81 % (313.695 Stimmrechte) betrug; am 29. August 2007 die Schwelle von 10 % überschritten hatte und zu diesem Tag 10,01 % (540.919 Stimmrechte) betrug. Ergänzend sollte die Veröffentlichung vom 21. Februar 2011 über die Stimmrechtsmitteilung der Global Derivative Trading GmbH betreffend das Überschreiten der Schwelle von 15 % beachtet werden.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. März 2011 korrigierend mitgeteilt, daß sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 28. April 2010 die Schwelle von 15% überschritten hat und zu diesem Tag 15,17% (819.754 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 15,17% (819.754 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Thorsten Wagner zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Global Derivative Trading GmbH, Lehrte/Deutschland.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. März 2011 mitgeteilt, daß sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 15. März 2007 die Schwelle von 3% überschritten hatte und zu diesem Tag 3,01% (163.075 Stimmrechte) betrug; davon waren ihm 3,01% (163.075 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen; am 14. Mai 2007 die Schwelle von 5% überschritten hatte und zu diesem Tag 5,81% (313.695 Stimmrechte) betrug; davon waren ihm 5,81% (313.695 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen; am 29. August 2007 die Schwelle von 10% überschritten hatte und zu diesem Tag 10,01% (540.919 Stimmrechte) betrug; davon waren ihm 10,01% (540.919 Stimmrechte) gemäß § 22

Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Thorsten Wagner zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Global Derivative Trading GmbH, Lehrte/Deutschland. Ergänzend sollte die Veröffentlichung vom heutigen Tage der korrigierten Stimmrechtsmitteilung von Herrn Wagner betreffend das Überschreiben der Schwelle von 15% beachtet werden.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Februar 2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland am 5. Mai 2010 die Schwelle von 15% erreicht hat und zu diesem Tag 15,0% (810.492 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 15,0% (810.492) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Thorsten Wagner zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG 3% oder mehr beträgt gehalten: Global Derivative Trading GmbH.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte/Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Februar 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFT-WARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland am 16. September 2010 die Schwelle von 15% überschritten hat und zu diesem Tag 15,87% (857.270 Stimmrechte) beträgt.

Herr Gert Lorenz, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. August 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland am 28. Juli 2009 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 6,75% (364.917 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 6,16% (332.937) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Gert Lorenz zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG 3% oder mehr beträgt gehalten: CFT Consulting GmbH.

CFT Consulting GmbH, Bobingen/Deutschland hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 30. Juli 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, am 28. Juli 2009 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 6,16% (332.937 Stimmrechte) beträgt.

Die Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 26. November 2008 angezeigt, dass sie am 24. November 2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland unterschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt seit diesem Zeitpunkt 4,997% (Publikumsfonds; das entspricht 270.000 Stimmrechten).

# 34. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Teil zusammen. Der erfolgsunabhängige Teil besteht aus einem Fixum, welches als monatliches Grundgehalt ausgezahlt wird, sowie einem nach den steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert für Sachbezüge. Der erfolgsabhängige Teil besteht aus einer Tantieme. Weitere variable Vergütungskomponenten, wie z.B. Aktienoptionen, wurden nicht vereinbart.

Im Berichtsjahr waren zwei Personen nach den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG als Vorstand bestellt. Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen TEUR 281 (i.Vj. TEUR 523). Herr Gereon Neuhaus erhielt als Vorstandsvorsitzender für den Zeitraum 1. Januar bis 27. Juni 2011 Festbezüge (bestehend aus Fixgehalt und Sachbezügen) in Höhe von TEUR 107 und variable Vergütungen in Höhe von TEUR 31. Herr Andreas C. Nowottka erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 Festbezüge (bestehend aus Fixgehalt und Sachbezügen) in Höhe von TEUR 133 und variable Vergütungen in Höhe von TEUR 10.

Gemäß § 21 der gültigen Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung von EUR 10.000,00 (i.Vj. EUR 2.250,00) pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den Doppelten, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Erfolgsabhängige Vergütungsanteile wurden nicht gezahlt. Für 2011 sind Aufwände in Höhe von TEUR 40 (i.Vj. TEUR 11) entstanden.

Es bestanden keine Kreditverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes.

# 35. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die EASY SOFTWARE AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einen maßgeblichen Einfluss durch die EASY SOFTWARE AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Im Geschäftsjahr 2011 unterhielt die EASY SOFTWARE AG verschiedene Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen, die vertraglich vereinbart sind. Hierzu gehören im Wesentlichen die Erbringung von Servicedienstleistungen in administrativen Bereichen, die Unterstützung in Kundenprojekten und -schulungen, sowie die vertriebliche Unterstützung in verschiedenen Marktsegmenten.

Die Höhe der Geschäftsvorfälle und die Höhe der ausstehenden Salden in Bezug auf die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und Unternehmen, bei denen diese Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss haben, beträgt wie folgt:

|  | 2011<br>TEUR | 2010<br>TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Erbrachte Leistungen                           | 110          | 53           |
| Erhaltene Leistungen                           | 1.885        | -116         |
| Forderungen aus<br>erbrachten Leistungen       | 54           | 44           |
| Verbindlichkeiten aus<br>erhaltenen Leistungen | 22           | -1.138       |

Die Leistungen in Höhe von TEUR 1.885, welche Unternehmen der EASY-Gruppe im Geschäftsjahr 2011 von nahestehenden Personen und Unternehmen erhalten haben, bestanden neben den vorgenannten Dienstleistungen hauptsächlich aus dem Erwerb eines Softwareproduktes in Höhe von EUR 1,2 Mio. Aufgrund der Insolvenz des Lieferanten wurde die Software nicht in einem vermarktungsfähigen Zustand bereitgestellt und in voller Höhe abgeschrieben. Nach interner Prüfung wurde festgestellt, dass bezüglich eines an ein nahestehendes Unternehmen gezahlten Rechnungsbetrages in Höhe von TEUR 257 keinerlei Gegenleistung erbracht worden ist. Es wurde eine Rücküberweisung eingefordert, wovon noch TEUR 107 ausstehend sind. Schadensersatzansprüche gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sind nicht berücksichtigt.

Es besteht zum 31. Dezember durch die EASY SOFTWARE AG eine Bürgschaft über TEUR 450 zugunsten eines nahestehenden Unternehmens.

Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2011 setzt sich wie folgt zusammen:

|   | Stück     | %      |
|---|-----------|--------|
| Vorstand  |           |        |
| Gereon Neuhaus<br>(Vorsitzender, bis 27. Juni 2011) | 69.266    | 1,28%  |
| Andreas C. Nowottka                                 | 0         | 0,00%  |
| Aufsichtsrat  |           |        |
| Manfred A. Wagner                                   | 1.450.314 | 26,84% |
| Wolfgang Glücks<br>(seit 9. November 2011)          | 0         | 0,00%  |
| Prof. DrIng. habil.<br>Helmut Balzert               | 0         | 0,00%  |
| Generalbevollmächtigter                             |           |        |
| Uwe Rücker  | 24.600    | 0,46%  |

Weitere wesentliche angabepflichtige Sachverhalte oder Vorgänge zu nahestehenden Unternehmen oder Personen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

## 36. Organe

#### **Vorstand**

Gereon Neuhaus (Vorsitzender, bis 27. Juni 2011)

Andreas C. Nowottka

Claus M. Flury (seit 15. Februar 2012)

Die Vorstandsmitglieder üben ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

## **Aufsichtsrat**

Manfred A. Wagner (Vorsitzender)

Unternehmer, Oberhausen

Wolfgang Glücks (seit 9. November 2011)

Rechtsanwalt, Mülheim an der Ruhr

Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert

Inhaber des Lehrstuhls für Software-Technik an der Ruhr-Universität Bochum,

Geschäftsführer der W3L GmbH, Witten

René Scheer (Stellvertreter, bis 30. September 2011)

Alleiniger Vorstand der ComNetMedia AG, Dortmund

Herr Manfred A. Wagner hat weitere Aufsichtsratsmandate bei der mcn tele.com AG, Frankfurt, Q1 Carrier AG, Frankfurt, der PB Lebensversicherung AG, Hilden und der PBV Lebensversicherung AG, Hilden.

Herr Wolfgang Glücks hat weitere Aufsichtsratsmandate bei der TELBA AG, Düsseldorf und der Chemar Rurociagi PL, Kielce.

Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert ist Mitglied des Aufsichtsrates bei der Schleupen AG, Moers.

Herr René Scheer hat weitere Aufsichtsratsmandate bei der BIG – Die Direktkrankenkasse, Berlin (alternierender Vorsitzender des Verwaltungsrates) und bei der Westfalen-Informatik AG, Dortmund. Zudem ist René Scheer Geschäftsführer der RE-EST Consulting & Solutions GmbH, Witten.

# 37. Aufwendungen für Abschlussprüfer (Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB)

Für die Prüfung von Einzel- und Konzernabschluss 2011 sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 83 angefallen. Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr zusätzlich die Zertifizierung eines Softwareproduktes durchgeführt. Für die Zertifizierung sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 35 angefallen.

## 38. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 wurden durchschnittlich 191 (i.Vj. 191) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Nach dem geografischen Standort entfallen wie im Vorjahr 179 Mitar-

beiter auf Deutschland, 1 Mitarbeiter auf Österreich, 8 Mitarbeiter auf Großbritannien, 0 Mitarbeiter auf Singapur und 3 Mitarbeiter auf die USA.

## 39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 15. Februar 2012 wurde Herr Claus M. Flury zum Mitglied des Vorstandes bestellt. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich wären, liegen nicht vor.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG hat am 19. April 2012 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss und den Lagebericht zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht billigt.

## 40. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex inklusive Abweichungen wurde durch Eintrag auf unseren Internetseiten (www.easy.de) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Mülheim an der Ruhr, 19. April 2012

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mülheim an der Ruhr, 19. April 2012

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Eigenkapitalentwicklung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 19. April 2012

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stollenwerk Pollmann Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

#### **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der EASY SOFTWARE AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Die Tätigkeit des Vorstands haben wir überwacht und beratend begleitet. Hierzu hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand in sechs Sitzungen sowie zusätzlichen Einzelbesprechungen unterrichten lassen. Dies erfolgte durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik, die Geschäftslage, die Geschäftsentwicklung, sowie die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung bedurften, sind vom Aufsichtsrat geprüft, erörtert und verabschiedet worden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstandes, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrates erforderlich waren, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst.

Zu den wesentlichen Themen zählte der Rückkauf von jeweils 75.000 eigenen Aktien in der Zeit vom 09.03. bis 23.06.2011 und vom 04.10.2011 bis 14.02.2012.

Darüber hinaus haben wir uns im Jahr 2011 auch mit der Strategie und den Perspektiven einzelner Arbeitsgebiete, insbesondere mit der Weiterentwicklung des Themas ECM in der Cloud, Private Cloud und SaaS (Software as a Service) innerhalb der EASY ENTERPRISE Services GmbH befasst.

Mit Personalangelegenheiten des Vorstandes hat sich der Aufsichtsrat in den vier ordentlichen Sitzungen eingehend befasst.

In zwei außerordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Vorwürfen gegenüber dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Gereon Neuhaus beraten. Die notwendigen rechtlichen Schritte wurden entsprechend eingeleitet. In diesem Zusammenhang wurde nochmals der Erwerb der Software ArchimedIS besprochen. Aufgrund dieser Geschehnisse wurde das Risikomanagement der Gesellschaft nochmals kritisch hinterfragt.

Das Aufsichtsratsmitglied René Scheer legte sein Mandat mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 nieder. Herr Wolfgang Glücks wurde nach dem Ausscheiden von Herrn Scheer durch Beschluss des Amtsgerichts Duisburg vom 9. November 2011 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss der EASY SOFT-WARE AG, der Konzernabschluss nach IFRS und der Lagebericht sind durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Jahresabschluss, Konzernabschluss und Lageberichte sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. In der Bilanzsitzung wurden die Unterlagen im Anschluss an den Bericht des Abschlussprüfers in dessen Gegenwart erörtert. Den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung stimmten wir zu. Somit wurde der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und Jahresabschluss gebilligt und festgestellt.

Mülheim an der Ruhr, im April 2012

Für den Aufsichtsrat

Manfred A Wagner

#### **TOCHTERGESELLSCHAFTEN**

## Deutschland

## EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH

Am Hauptbahnhof 4 | D-45468 Mülheim an der Ruhr Telefon: +49 208 450160 | Fax: +49 208 4501690

E-Mail: info@easy.de Web: www.easy.de

#### Großbritannien

## EASY SOFTWARE (UK) PLC.

Reflection House, The Anderson Centre, Olding Road,

Bury St. Edmunds | Suffolk, IP33 3TA, UK Telefon: +44 1284 727870 | Fax: +44 1284 72787

E-Mail: info@easysoftware.net Web: www.easysoftware.co.uk

# Österreich

## **EASY SOLUTIONS**

Archivierungs- und Informationssysteme GmbH Sebastian-Kneipp-Straße 12 | A-5020 Salzburg Telefon: +43 662 461546 | Fax: +43 662 46154655

E-Mail: office@easy-austria.at

Web: www.easy.de

## Singapur

## EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD.

10 Anson Road | #09-24 International Plaza

Singapore 079903

Telefon: +1 610 3508677 E-Mail: info@easy.de Web: www.easy.de

## USA

#### EASY SOFTWARE INC.

796 W. Lincoln Highway | Exton, PA 19341 USA Telefon: +1 610 2409260 | Fax: +1 484 8728266

E-Mail: sales@easysoftware.us Web: www.easysoftware.us

# Deutschland

# otris software AG

Königswall 21 | D-44137 Dortmund

Telefon: +49 231 9580690 E-Mail: info@otris.de Web: www.otris.de

## **EASY SOFTWARE AG**

Am Hauptbahnhof 4 D-45468 Mülheim an der Ruhr Telefon: +49 208 450160

Telefax: +49 208 4501690

E-Mail: info@easy.de Web: www.easy.de